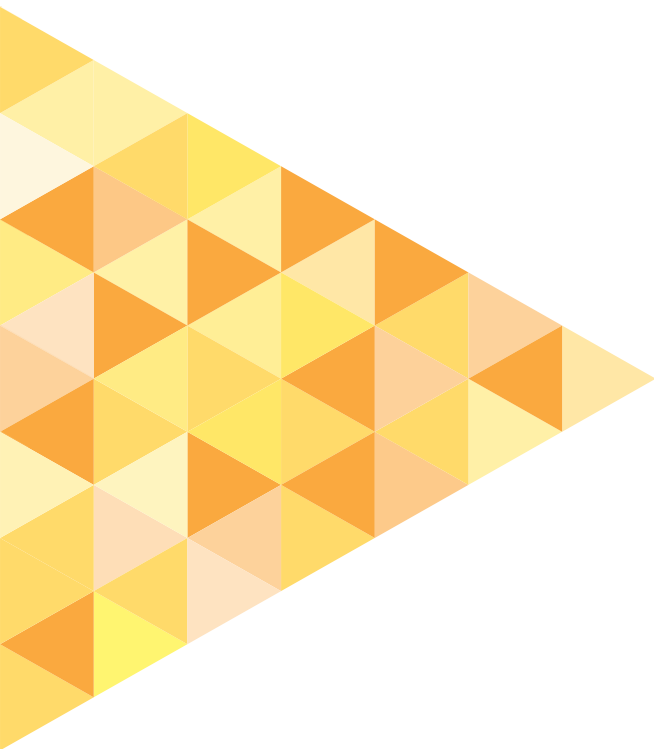


Margit Ebbinghaus

Biete Ausbildungsstelle, suche ... Von Betrieben für Ausbildungsstellen erwartete Schulabschlüsse

Deskriptive Analyse von Ausbildungsstellenanzeigen aus den letzten zehn Jahren



BIBB Discussion Paper

Zitiervorschlag:

Ebbinghaus, Margit: Biete Ausbildungsstelle, suche... Von Betrieben für Ausbildungsstellen erwartete Schulabschlüsse : Deskriptive Analyse von Ausbildungsstellenanzeigen aus den letzten zehn Jahren. Version 1.0 Bonn, 2021.

Online: https://res.bibb.de/vet-repository_779483



© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021

Version 1.0
November 2021

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).

Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen

Nationalbibliothek angemeldet und archiviert:

urn:nbn:de:0035-vetrepository-779483-4

Abstract

Jahr für Jahr bleiben zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt, Tendenz steigend. Betriebe führen Besetzungsprobleme häufig darauf zurück, dass geeignete Bewerber/-innen fehlen. Das wirft die Frage nach den Anforderungen auf, die Betriebe an ihre zukünftigen Auszubildenden stellen.

Formuliert werden solche Anforderungen bereits in Anzeigen für Ausbildungsstellen. Der Schulabschluss, den Bewerber/-innen mitbringen sollten, nimmt darunter einen prominenten Platz ein. Werden hier vermehrt höhere Schulabschlüsse verlangt? Eher das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Zu diesem Ergebnis kommen die im vorliegenden Beitrag vorgestellten Analysen von Ausbildungsstellenanzeigen aus den letzten zehn Jahren.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	4
Wichtiges in Kürze	5
1 Ausgangslage und Fragestellung	6
2 Datenbasis und methodische Hinweise	8
3 Datenbeschreibung und -struktur	10
4 Erwartete Schulabschlüsse für Berufsausbildungsstellen	12
4.1 Ein erster Überblick	12
4.2 Von Betrieben unterschiedlicher Größe erwarteter Schulabschluss	13
4.3 Von Betrieben unterschiedlicher Branchen erwarteter Schulabschluss.....	17
4.4 Für unterschiedliche Berufe erwarteter Schulabschluss.....	20
4.5 Erwarteter Schulabschluss nach Nachfrage nach und Besetzbarkeit von Ausbildungsangeboten	23
4.6 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach höchsten Schulabschluss	25
5 Einordnungsversuch und Schlussbetrachtung	29
Literatur.....	32
Anhang	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach Betriebsgröße.....	10
Abbildung 2: Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach erwartetem (Mindest-)Schulabschluss	13
Abbildung 3a: Von kleinsten Betrieben (bis 5 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020.....	14
Abbildung 3b: Von kleinen Betrieben (6 bis 50 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020.....	14
Abbildung 3c: Von mittleren Betrieben (51 bis 500 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020.....	15
Abbildung 3d: Von größeren Betrieben (501 bis 5.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020	15
Abbildung 3e: Von großen Betrieben(5.001 bis 50.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020	16
Abbildung 3f: Von sehr großen Betrieben (mehr als 50.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020.....	16
Abbildung 4a: Ausbildungsstellen nach Schulabschluss in Branchen, in denen vergleichsweise oft ein Hauptschulabschluss (Mindest-)Voraussetzung ist; 2011 und 2020.....	17
Abbildung 4b: Ausbildungsstellen nach Schulabschluss in Branchen, in denen vergleichsweise oft ein mittlerer Schulabschluss (Mindest-)Voraussetzung ist; 2011 und 2020	19
Abbildung 5a: Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss für Berufsbereiche, für die Betriebe vergleichsweise oft (mindestens) einen Hauptschulabschluss voraussetzen; 2011 und 2020	21
Abbildung 5b: Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss für Berufsbereiche, für die Betriebe vergleichsweise oft (mindestens) einen mittleren Schulabschluss voraussetzen; 2011 und 2020.....	22
Abbildung 6: Erwarteter (Mindest-)Schulabschluss nach der Nachfrage nach Ausbildungen in der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstellen; 2012 und 2020	23
Abbildung 7: Erwarteter (Mindest-)Schulabschluss nach der Quote unbesetzter Ausbildungsplätze in der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstellen; 2012 und 2020.....	24
Abbildung 8: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss; alle Berufe 2011 bis 2020	26
Abbildung 9: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in 2011 und 2020 nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss und Berufsbereichen (1-Steller).....	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle A1: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach betrieblicher Branchenzugehörigkeit, absolut und relativ	36
Tabelle A2: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach Berufsbereich (1-Steller KldB 2010), absolut und relativ	37
Tabelle A3: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach Branchen (Aggregat*10/11).....	38
Tabelle A4: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach Berufsbereichen (1-Steller KldB 2010); 2011 bis 2020.....	41
Tabelle A5: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach durchschnittlicher Nachfrage-Angebots-Relation (erweitert) der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstelle; 2012 bis 2020.....	44
Tabelle A6: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach durchschnittlicher Vakanzquote der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstelle; 2012 bis 2020	45

Wichtiges in Kürze

➤ Fragestellung

Betriebe formulieren in Anzeigen über freie Ausbildungsstellen in der Regel verschiedene Erwartungen, die Bewerber/-innen erfüllen sollen. Der Schulabschluss nimmt darunter einen prominenten Platz ein.

Seit einiger Zeit ist es schwieriger geworden, angebotene Ausbildungsstellen zu besetzen. Das wirft die Frage auf, inwieweit sich die Anforderungen von Betriebe an den Schulabschluss ihrer zukünftigen Auszubildenden verändert haben.

➤ Daten und Auswertungen

Die Anforderungen, die Betriebe an den Schulabschluss von Bewerber/-innen für Ausbildungsstellen haben, wurden auf der Basis von Ausbildungsstellenanzeigen aus den Jahren 2011 bis 2020 analysiert. Herangezogen wurden Ausbildungsstellen aus Anzeigen, die jeweils zum 15. Oktober bei der Bundesagentur für Arbeit als offen gemeldet waren und sich auf eine nach BBiG/HwO geregelte Berufsausbildung bezogen.

Insgesamt wurden rund 1.962.650 Ausbildungsstellen in die Analysen einbezogen. Sie wurden nach Jahren getrennt insgesamt und differenziert nach Größe und Branchenzugehörigkeit der anbietenden Betriebe sowie nach Ausbildungsberufen, auf die sie sich beziehen, daraufhin untersucht, ob und welcher (Mindest-)Schulabschluss für sie als Zugangsvoraussetzung benannt wurde.

➤ Ergebnisse

Insgesamt betrachtet werden für nahezu alle angebotenen Ausbildungsstellen Erwartungen an den mitzubringenden (Mindest-)Schulabschluss formuliert. Erst in jüngeren Jahren ist der Anteil an Ausbildungsstellen, bei denen auf diese Angabe verzichtet wird, leicht gestiegen. 2020 lag er bei fünf Prozent.

Über den Beobachtungszeitraum ist der Anteil an Ausbildungsstellen, für die Betriebe mit einem Hauptschulabschluss zufrieden wären, angestiegen; von 33 Prozent in 2011 auf 42 Prozent in 2020. Umgekehrt ist der Anteil an Ausbildungsstellen, für die Betriebe (mindestens) einen mittleren Schulabschluss erwarten, gesunken; von 43 Prozent in 2011 auf 35 Prozent in 2020. Höhere Schulabschlüsse werden insgesamt nur selten und mit leicht rückläufiger Tendenz gefordert.

Differenziert nach Betriebsgröße zeigt sich, dass der Anteil an Ausbildungsstellen, der (auch) jungen Menschen mit einem Hauptschulabschluss offensteht, umso kleiner ausfällt, je größer die anbietenden Betriebe sind. Tendenziell werden aber von Betrieben aller Größenklassen inzwischen mehr Ausbildungsstellen für Hauptschüler/-innen angeboten als noch vor zehn Jahren.

Unter Berücksichtigung der Bedingungen am Ausbildungsmarkt wird deutlich, dass sich Betriebe eher und zunehmend öfter auch mit einem niedrigen Schulabschluss zufriedengeben würden, wenn die Nachfrage nach den angebotenen Ausbildungsberufen gering und die Besetzungsprobleme hoch sind.

1 Ausgangslage und Fragestellung

Die Lage ist vertrackt: Angesichts des Bedarfs an Fachkräften müsste eigentlich viel mehr ausgebildet werden. Denn auf 100 Fachkräfte, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden, kommen derzeit nur 85 nachrückende Fachkräfte (vgl. MAIER u. a. 2018, S. 4 f.). Doch in der nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO) geregelten dualen Berufsausbildung ist nicht nur die Zahl ausbildender Betriebe sowie der von ihnen qualifizierten jungen Menschen seit Jahren rückläufig (vgl. MOHR 2021, S. 190 ff.). Auch gelingt es den Betrieben, die weiter ausbilden wollen, immer seltener, die angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen. 2011 blieben zum Stichtag 30. September rund 30.500 und damit gut fünf Prozent der betrieblichen Ausbildungsstellen unbesetzt. 2020 konnten knapp 60.000 Ausbildungsstellen bzw. knapp zwölf Prozent des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes nicht besetzt werden (vgl. OEYNHAUSEN u. a. 2021, S. 22).

Das Fehlen geeigneter Bewerber/-innen ist einer der am häufigsten von Betrieben genannten Gründe für diese Entwicklungen (vgl. MOHR/TROLTSCH/GERHARDS 2015; DIHK 2019, S. 8; ECKELT u. a. 2020, S. 15). Hiervon ausgehend haben verschiedene Studien untersucht, nach welchen Kriterien Betriebe bei der (Vor-)Auswahl von Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerbern vorgehen. Hier zeigte sich zum einen, dass Betriebe mit unbesetzten Ausbildungsstellen tendenziell höhere Anforderungen an Bewerber/-innen stellen als Betriebe ohne Besetzungsprobleme (vgl. GERICKE/KRUPP/TROLTSCH 2009; EBBINGHAUS/LOTER 2010). Zum anderen zeigte sich aber auch, dass Betriebe ihre Anforderungen an Bewerber/-innen absenken, wenn die Lage am Ausbildungsmarkt für sie ungünstig ist (vgl. EBBINGHAUS/GERHARDS 2013; EBBINGHAUS 2017b; PROTSCH/GERHARDS/MOHR 2017).

Weit seltener wurde bislang untersucht, welche Anforderungen Betriebe bereits im Rahmen der *Akquise* von Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerbern anlegen, also noch bevor es zu einer (Vor-)Auswahl im engeren Sinne kommt. Die wenigen in diese Richtung gehenden Arbeiten haben den (mindestens) von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarteten Schulabschluss untersucht.¹ Aus den Arbeiten geht hervor, dass sich die meisten angebotenen Ausbildungsstellen an Interessenten richten, die (mindestens) über einen mittleren oder noch höheren Schulabschluss verfügen, obwohl es rein rechtlich gesehen für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung keine den Schulabschluss betreffenden Zugangsvoraussetzungen gibt (vgl. PROTSCH/SOLGA 2012; PROTSCH 2014; ANBUHL 2015). Da es sich bei den Arbeiten um Querschnittstudien handelt, bleibt allerdings offen, ob diese Anforderungen regelmäßig formuliert werden oder sich das Anforderungsniveau mit der Zeit verändert. Erste Hinweise darauf liefert die Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Situation am Ausbildungsmarkt. Sie zeigt für die registrierten Berufsausbildungsstellen einen leichten Rückgang beim Anteil der Angebote, für die die Anbietenden (mindestens) einen mittleren oder noch höheren Schulabschluss verlangen. Im Berichtsjahr 2019/2020 lag dieser Anteil bei knapp 43 Prozent, vier Jahre zuvor bei knapp 46 Prozent. Umgekehrt ist der Anteil an Angeboten, die auch Jugendlichen ohne (Haupt)Schulabschluss offenstehen oder für die die Anbietenden keinen Schulabschluss benannt oder diesen für nicht relevant deklariert haben, leicht gestiegen. Solche Angebote machten im Berichtsjahr 2019/2020 zusammen gut acht Prozent aus. Kaum Veränderungen hat es hingegen bei Berufsausbildungsstellen gegeben, für die (mindestens) ein Hauptschulabschluss erwartet wird; sie machen relativ konstant etwa die Hälfte aller registrierten Angebote aus (BA 2017; 2018; 2019; 2020).

¹ Inzwischen gibt es auch einige Arbeiten zu Angeboten und Leistungen, auf die Betriebe in ihren Ausbildungsstellenanzeigen eingehen (vgl. Eisele/Ziegler 2013; Eisele/Ullrich 2014; Ebbinghaus 2019)

Die BA weist die gemeldeten Berufsausbildungsstellen erst seit 2017 nach dem erwarteten Schulabschluss aus und dies auch nur für das im jeweiligen Berichtsjahr registrierte Gesamtangebot. Damit ist unklar, ob die seit 2017 beobachtbaren leichten Verschiebungen beim erwarteten (Mindest-)Schulabschluss bereits früher und womöglich in größerer Dynamik eingesetzt haben. Zum anderen fragt sich – insbesondere mit Blick auf unterschiedlich ausgeprägte Besetzungsprobleme –, ob es sich bei den beobachteten Verschiebungen um eine generelle Entwicklung handelt oder ob betriebs-, branchen- und berufsbezogene Unterschiede bestehen.

Auf diese Fragen werden nachfolgend Antworten ab dem Jahr 2011 gesucht. Die Grundlage dafür bilden auch hier Ausbildungsstellenanzeigen. Eine genauere Beschreibung der Datenbasis findet sich im nachfolgenden Kapitel 2.

2 Datenbasis und methodische Hinweise

Die Anforderungen, die Betriebe im Rahmen der Bewerberakquise an den (Mindest-)Schulabschluss junger Menschen stellen, die sich für eine nach BBiG/HwO geregelte Berufsausbildung interessieren, werden unter Rückgriff auf die BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank untersucht. Die Datenbank basiert auf allen Anzeigen zu offenen Stellen, die zum Stichtag 15. Oktober bei der BA gemeldet sind, und enthält somit auch Anzeigen für offene Ausbildungsstellen. Die Datenbank, die 2011 aufgebaut wurde und für welche die BA dem BIBB seither die stichtagsbezogenen Anzeigen für Analysezwecke zur Verfügung stellt, umfasst aktuell die jeweils zum Stichtag offen gemeldeten Stellen aus zehn Jahren (2011 bis 2020). Damit sind einen längeren Zeitraum umfassende Analysen möglich.

Zudem sind in der Datenbank für jede Anzeige verschiedene weitere Informationen abgelegt. Enthalten sind u. a. Informationen dazu, auf welchen Beruf sich eine Anzeige bezieht, ob es sich um eine Anzeige für Ausbildungs- oder andere Stellen handelt und – insbesondere bei Anzeigen für Ausbildungsstellen – welcher Schulabschluss (mindestens) erwartet wird.

In Anlehnung an die Differenzierung, die die BA in ihrer Berichterstattung zum Ausbildungsmarkt vornimmt, wird bei dem (mindestens) erwarteten Schulabschluss unterschieden zwischen

- Allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife (HR),
- Fachhochschulreife (FH),
- mittlerer Schulabschluss/Realschulabschluss (RA),
- erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss (erw. HA),
- Hauptschulabschluss (HA),
- Schulabschluss nicht benannt/nicht notwendig/nicht relevant (OA) und
- sonstiger Abschluss (XA).

Für die Auswertungen von Anzeigen für Berufsausbildungsstellen nach erwartetem (Mindest-)Schulabschluss wurden aus allen in der BIBB-Datenbank enthaltenen Anzeigen der Jahre 2011 bis 2020 zunächst alle Anzeigen für Berufsausbildungsstellen herausgefiltert.² Um anschließend die zur Bearbeitung der Fragestellung interessierenden Anzeigen für duale, nach BBiG/HwO geregelte Ausbildungen herauszuziehen, wurde die Angabe zum Ausbildungsberuf herangezogen. Diese Angabe liegt allerdings nur auf der 5-Steller-Ebene der Klassifikation der Berufe von 2010 (KldB 2010) (BA 2011; 2021) vor. Damit steht nicht der genaue Ausbildungsberuf zur Verfügung, sondern nur die Berufsgattung, in die er fällt. Mit der im zweiten Schritt vorgenommenen Herausfilterung aller Anzeigen für Ausbildungsstellen in Berufsgattungen, in die ein oder mehrere nach BBiG/HwO geregelte Ausbildungsberufe fallen³, kann damit nur näherungsweise untersucht werden, inwieweit sich innerhalb der nach BBiG/HwO geregelten Berufsausbildung die Anforderungen von Betrieben an den (Mindest-)Schulabschluss ihrer zukünftigen Auszubildenden über die Zeit verändert haben. Denn neben nach BBiG/HwO geregelten Ausbildungsberufen können in eine Berufsgattung auch Ausbildungsberufe fallen, die andere rechtliche Grundlagen haben. Da die duale Berufsausbildung nach BBiG/HwO jedoch das quantitativ bedeutendste Segment der Berufsausbildung bildet und die Überschneidungen mit den Berufsgattungen des

² Das Herausfiltern der Ausbildungsanzeigen wurde von Stefan Winnige aus dem Arbeitsbereiches 1.2 des BIBB vorgenommen. Dem Kollegen sei hierfür an dieser Stelle herzlich gedankt.

³ Die Angaben zu 5-Stellern der KldB 2010, in die für die Jahre 2011 bis 2020 nach BBiG/HwO geregelte Ausbildungsberufe fallen, wurden den Seiten zur BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. entnommen (vgl. <https://www.bibb.de/de/8070.php>).

quantitativ nächstgrößten Segmentes, den nach bundesweiten Berufsgesetzen geregelten Ausbildungen in Gesundheitsfachberufen, begrenzt sind, ist von einer sehr guten Näherung auszugehen.⁴

Eine weitere Einschränkung der verwendeten Datenbasis besteht darin, dass Anzeigen für Ausbildungsstellen, die bei der BA gemeldet werden und zum 15. Oktober noch offen sind, nicht repräsentativ für alle Anzeigen für Ausbildungsstellen sind.

Den Einschränkungen steht allerdings neben der hohen Anzahl der im Datensatz enthaltenen Ausbildungsstellenanzeigen und des abgedeckten zehnjährigen Beobachtungszeitraumes als weiterer Vorteil gegenüber, dass für jede Anzeige mit erhoben wird, auf wie viele Ausbildungsstellen sich die Ausschreibung bezieht. Damit können die Auswertungen auf Ausbildungsstellen bezogen vorgenommen werden, was die Anschlussfähigkeit insbesondere an die Berichterstattung der BA (vgl. Kapitel 1) erhöht. Zudem liegen Informationen zur Größe und wirtschaftliche Zugehörigkeit der Betriebe vor, die die Ausbildungsstellen anbieten, was Differenzierungen nach betrieblichen Strukturmerkmalen erlaubt.

Das Merkmal Betriebsgröße wird über die Anzahl der Beschäftigten erfasst. Die Information steht im Datensatz kategorial mit sechs Ausprägungen zur Verfügung. Differenziert wird zwischen Betrieben bzw. Unternehmen mit

- bis zu 5 Beschäftigten (kleinste Betriebe),
- 6 bis 50 Beschäftigten (kleine Betriebe),
- 51 bis 500 Beschäftigten (mittlere Betriebe),
- 501 bis 5.000 Beschäftigten (größere Betriebe),
- 5.001 bis 50.000 Beschäftigten (große Betriebe) und
- mehr als 50.000 Beschäftigten (sehr große Betriebe).

Die wirtschaftliche Zuordnung der stellen anbietenden Betriebe (nachfolgend vereinfacht als Branche oder Bereich bezeichnet) folgt der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2008 (WZ 2008) (BA 2010, S. 13) und unterscheidet 21 Ausprägungen (Abschnitte A bis U). Für die hier vorgenommenen Betrachtungen werden die 21 von der BA mitgelieferten Ausprägungen entlang des sogenannten Aggregat A*10/11 der BA (vgl. ebd., S. 6) zu zehn Branchen zusammengefasst, und zwar

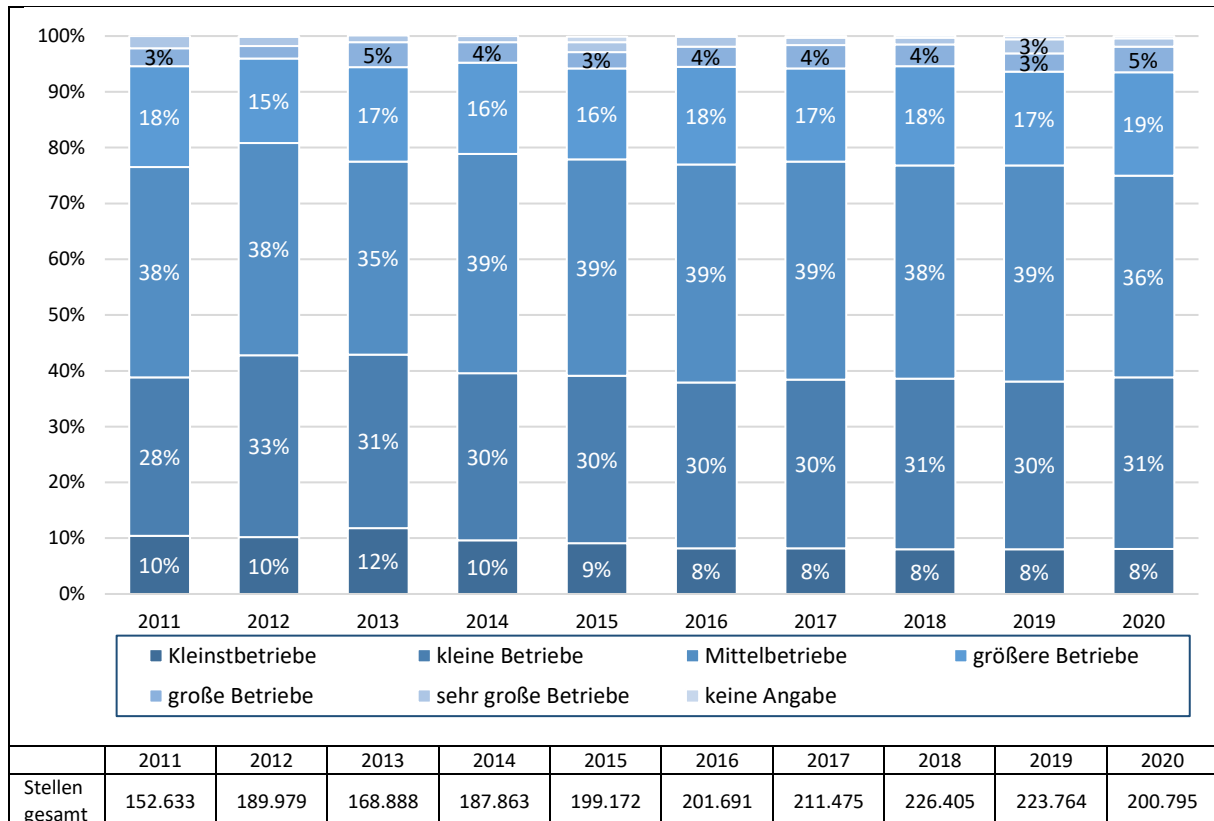
- Land-, Forst-, Fischwirtschaft,
- Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Steine und Erden, sonstige Industrie,
- Baugewerbe,
- Handel, Verkehr, Lagerei,
- Information und Kommunikation,
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen,
- Grundstücks- und Wohnungswesen,
- Freiberuflich, wissenschaftlich, technische Dienstleistungen,
- Öffentliche Verwaltung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits-, Sozialwesen und
- Sonstige Dienstleistungen.

⁴ Im Folgenden ist daher mit Ausbildung bzw. Ausbildungsstellen in erster Linie die Ausbildung nach BBiG/HwO gemeint, worauf aber nicht mehr eigens hingewiesen wird.

3 Datenbeschreibung und -struktur

Für die Jahre 2011 bis 2020 enthält die BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank rund 1.337.000 Anzeigen für zum jeweiligen Stichtag 15. Oktober offene Ausbildungsstellen. Davon entfallen knapp 1.209.550 (90,5 %) Anzeigen auf die für eine duale Berufsausbildung nach BBiG/HwO einschlägigen Berufsgattungen. Über diese Anzeigen wurden insgesamt 1.962.665 Ausbildungsstellen angeboten. Sie bilden nachfolgend die Analyseeinheiten.

Abbildung 1: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach Betriebsgröße



Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.
 Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stelleanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Über den Beobachtungszeitraum 2011 bis 2020 variiert die Anzahl der jeweils zum 15. Oktober offen gemeldeten Ausbildungsstellen⁵ zwischen knapp 152.000 und gut 226.000 (vgl. Abbildung 1). Die Verteilung dieser Stellen nach Größe der sie anbietenden Betriebe ist allerdings über die Zeit relativ konstant (vgl. Abbildung 1). Jeweils acht bis zehn Prozent⁶ der Ausbildungsstellen entfallen auf Kleinbetriebe, um die 30 Prozent auf Kleinbetriebe und nicht ganz 40 Prozent auf Mittelbetriebe. Bei jeweils rund jeder sechsten Ausbildungsstelle handelt es sich um ein Angebot von größeren Betrieben, bei etwa jeder zwanzigsten um eine von großen oder sehr großen Betrieben. Damit verteilen sich die zum 15. Oktober offen gemeldeten Ausbildungsstellen relativ ähnlich wie die Gesamtzahl aller Auszubildenden in der dualen Berufsausbildung auf Betriebe unterschiedlicher Größe (vgl. MOHR 2021, S. 192).

⁵ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend die Präzisierung, dass es sich um Ausbildungsstellen handelt, die jeweils am Stichtag 15. Oktober offen gemeldet waren, nur sporadisch eingestreut.

⁶ Anteilswerte werden durchgehend ganzzahlig gerundet berichtet.

Auch die Verteilung der angebotenen Ausbildungsstellen über die Branchen, denen die anbietenden Betriebe angehören, ist während des Beobachtungszeitraumes weitgehend konstant geblieben (vgl. Tabelle A1 im Anhang). Gleiches gilt für die Berufsbereiche⁷, für die die Ausbildungsstellen angeboten werden (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Die meisten Ausbildungsstellen werden jeweils von Betrieben angeboten, die dem verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden der sonstigen Industrie sowie dem Branchensegment Handel, Verkehr, Lagerei angehören. Entsprechend beziehen sich viele der angebotenen Ausbildungsstellen auf Berufe aus dem Tätigkeitsbereich Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung, aber auch auf Berufe aus dem Bereich von kaufmännischen Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus wie auch auf Berufe aus dem Bereich von Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung. Zudem entsprechen die auf die einzelnen Berufsbereiche entfallenden Anteile der hier betrachteten Ausbildungsstellen (vgl. Tabelle A2 im Anhang) annähernd den auf die Berufsbereiche entfallenden Anteile der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (vgl. Datensystem Auszubildende: <https://www.bibb.de/dienst/dazubi/de/2254.php>).

⁷ Berufsbereiche entsprechen dem 1-Steller in der KldB 2010.

4 Erwartete Schulabschlüsse für Berufsausbildungsstellen

Erwarten Betriebe derzeit von ihren zukünftigen Auszubildenden andere (Mindest-)Schulabschlüsse als noch vor zehn Jahren? Und wenn ja, wie sehen die Veränderungen aus? Um sich einer Antwort auf diese Fragen anzunähern, werden zunächst die insgesamt in jedem Jahr seit 2011 zum jeweiligen Stichtag 15. Oktober offen gemeldeten Ausbildungsstellen danach aufgeschlüsselt, welchen Schulabschluss Interessenten (mindestens) vorweisen können sollten (Kapitel 4.1). Anschließend werden differenziertere Betrachtungen vorgenommen, die Aufschluss darüber geben sollen, inwieweit sich hinter den allgemeinen Entwicklungen betriebs- und/oder berufsspezifische Besonderheiten verbergen (Kapitel 4.4 bis 4.5). Abschließend wird – im Sinne einer vorsichtigen Spiegelung – noch ein Blick auf den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss derjenigen jungen Männer und Frauen geworfen, mit denen in den letzten Jahren tatsächlich neue Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden (Kapitel 4.6).

4.1 Ein erster Überblick

Betrachtet man die in jedem der letzten zehn Jahre insgesamt zum 15. Oktober offen gemeldeten Ausbildungsstellen nach dem von Bewerberinnen und Bewerbern erwarteten (Mindest-)Schulabschluss, so zeigen sich gewisse Veränderungen, die zudem über den Beobachtungszeitraum eine gleichbleibende Richtung aufweisen (vgl. Abbildung 2).⁸ Die Veränderungen betreffen in erster Linie Ausbildungsangebote, die Haupt- und Realschulabsolventinnen und -absolventen offen stehen. Während der Anteil der Angebote, für die ein Hauptschulabschluss als (Mindest-)Zugangsvoraussetzung genügt, kontinuierlich angestiegen ist, hat sich der Anteil angebotener Ausbildungsstellen, für die (mindestens) ein mittlerer Abschluss erwartet wird, stetig verringert. 2011 richteten sich rund drei von zehn angebotene Ausbildungsstellen an Hauptschul- und rund vier von zehn Angeboten an Realschulabsolventen. Zehn Jahre später zeigen sich die umgekehrten Verhältnisse. Für rund vier von zehn Stellen wurde ein Hauptschulabschluss und für rund drei von zehn Stellen ein mittlerer Schulabschluss als (Mindest-)Voraussetzung benannt. Zu erkennen ist zudem, dass mit den Jahren etwas häufiger Ausbildungsstellen losgelöst von bestimmten Anforderungen an den Schulabschluss angeboten werden. Insgesamt ist dies aber nach wie vor eher selten der Fall, nämlich nur bei rund jeder zwanzigsten Stelle.

Demgegenüber haben sich die Anteile von Ausbildungsstellen, für die sich Betriebe Bewerber/-innen wünschen, die (mindestens) über einen erweiterten oder qualifizierten Hauptschulabschluss verfügen, wie auch der Anteil solcher Ausbildungsstellen, für die aus Sicht der Betriebe zumindest die Fachhochschul-, wenn nicht gar die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife mitgebracht werden sollte, nur geringfügig verändert. Mit leicht abnehmender Tendenz wird für jeweils um die 15 Prozent der Ausbildungsstellen (mindestens) ein erweiterter oder qualifizierter Hauptschulabschluss und für mehr oder weniger fünf Prozent der Ausbildungsstellen (wenigstens) die Fachober- oder Hochschulreife verlangt.

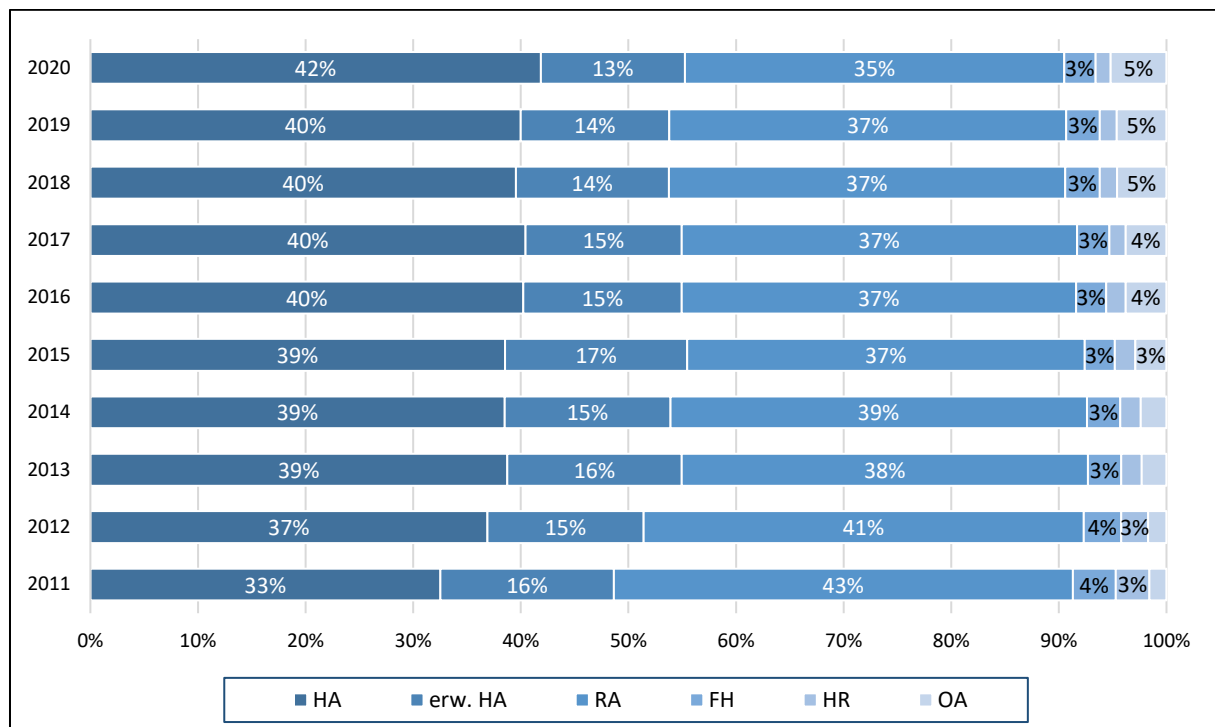
Auffällig ist schließlich noch, dass die Anteilsveränderungen bei Ausbildungsstellen, die an Hauptschul- und Realschulabsolventen adressiert sind, im Wesentlichen in den Anfangsjahren des Beobachtungszeitraumes stattgefunden und sich anschließend nur noch eher verhalten fortgesetzt haben, wohinge-

⁸ Der Anteil von Stellen, für die Schulabschlüsse erwartet werden, die der Kategorie „sonstige Schulabschlüsse“ zugeordnet sind, beträgt durchweg weniger als 0,1 Prozent. Diese Stellen sind in den Auswertungen enthalten, sie werden aber in den Abbildungen und Tabellen nicht ausgewiesen und auch nicht weiter thematisiert.

gen die übrigen Veränderungen, insbesondere der Verzicht auf die Benennung des erwarteten Schulabschlusses, eher in späteren Jahren erfolgten. Die Erwartungen an den (Mindest-)Schulabschluss von Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerbern scheinen sich damit nicht parallel, sondern zeitlich versetzt zu verändern.

Ob diese Entwicklungen in gleicher Weise für alle Betriebe und Berufe gelten, sollen die anschließenden Betrachtungen zeigen.

Abbildung 2: Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach erwartetem (Mindest-)Schulabschluss



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

4.2 Von Betrieben unterschiedlicher Größe erwarteter Schulabschluss

Die Differenzierung nach Betriebsgröße verdeutlicht, dass sich Kleinst- und Kleinbetriebe wie auch mittlere und größere Betriebe sehr ähnlich darin sind, welche schulischen Abschlüsse sie von ihren zukünftigen Auszubildenden (mindestens) erwarten (vgl. Abbildung 3a bis Abbildung 3d).

Kleinst- und Kleinbetriebe adressieren ihre Ausbildungsstellen am häufigsten an junge Menschen, die (mindestens) über einen Hauptschulabschluss verfügen, gefolgt von jungen Menschen, die (mindestens) einen mittleren Schulabschluss erreicht haben (vgl. Abbildung 3a und 3b).

Abbildung 3a: Von kleinsten Betrieben (bis 5 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020

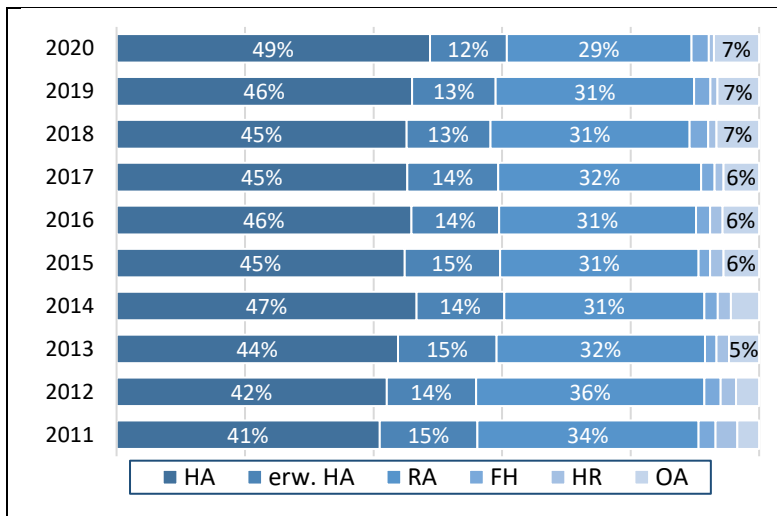
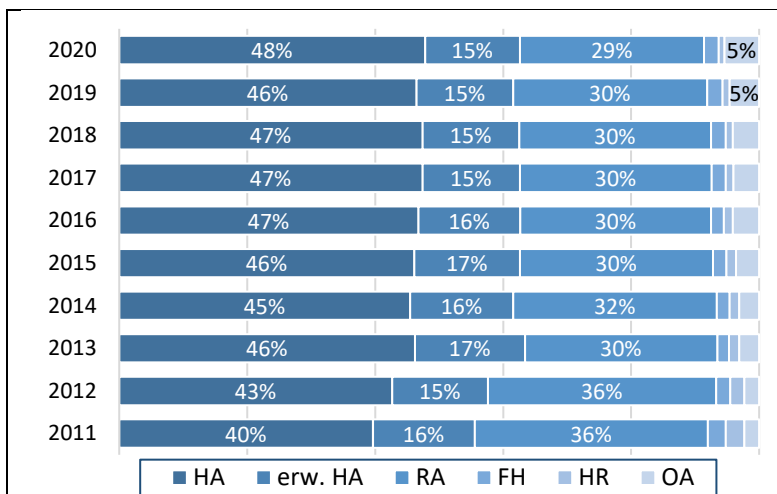


Abbildung 3b: Von kleinen Betrieben (6 bis 50 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter fünf Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Die Schwerpunktsetzung auf Hauptschülerinnen und Hauptschülern ist dabei über die Jahre ausgeprägter geworden. 2020 richtete sich annähernd die Hälfte der Ausbildungsstellen an diese Klientel. Demgegenüber ist der Anteil an Ausbildungsstellen, für die Bewerber/-innen mit (mindestens) mittlerem Schulabschluss gesucht werden, etwas kleiner geworden, allerdings nur zu Beginn des Beobachtungszeitraumes. Seither liegt er recht konstant bei rund 30 Prozent. Auch der – insgesamt aber recht kleine – Anteil an Ausbildungsstellen, für die die Fachhochschul- oder gar Hochschulreife vorausgesetzt wird, ist kleiner geworden. Dafür finden sich über die Jahre etwas mehr Angebote, die ohne Benennung des erwarteten (Mindest-)Schulabschluss ausgeschrieben werden. Einzig der Anteil der Ausbildungsstellen, für die ein erweiterter bzw. qualifizierter Hauptschulabschluss vorausgesetzt wird, ist weitgehend stabil geblieben.

Abbildung 3c: Von mittleren Betrieben (51 bis 500 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020

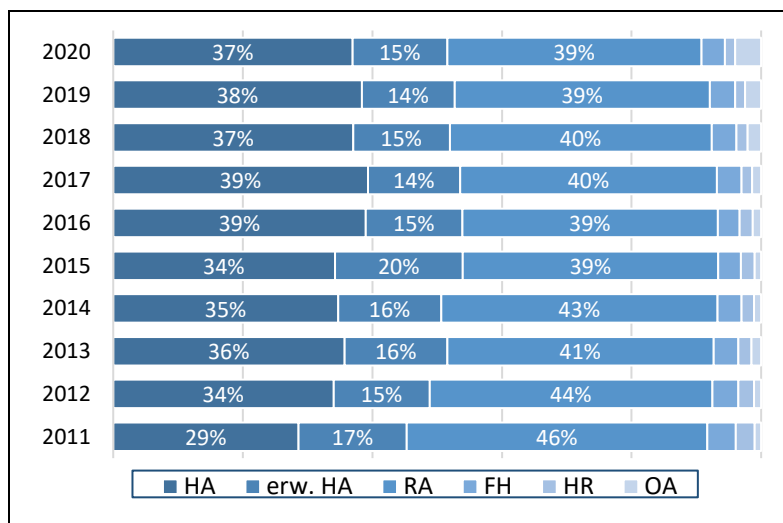
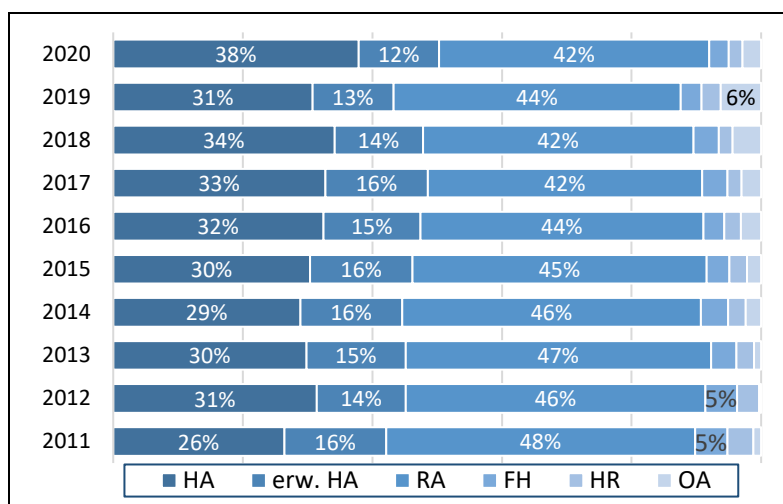


Abbildung 3d: Von größeren Betrieben (501 bis 5.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter fünf Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Mittlere und größere Betriebe adressieren den größten Anteil ihrer Ausbildungsstellen an Interessenten, die (wenigstens) einen mittleren Schulabschluss vorweisen können (Abbildung 3c und 3d). Lag dieser Anteil bei mittleren Betrieben zu Beginn des Beobachtungszeitraumes noch deutlich über dem Stellenanteil, für den die Betriebe (auch) mit einem Hauptschulabschluss zufrieden gewesen wären, so fallen die Anteile zum Ende des Beobachtungszeitraumes annähernd gleich groß aus. Bei größeren Betrieben haben sich die Anteile der an Hauptschüler/-innen und der an Realschüler/-innen gerichteten Ausbildungsstellenangebote zwar auch, aber nicht so ausgeprägt und auch eher nur am Anfang des Beobachtungszeitraumes verändert, sodass nach wie vor ein um einige Prozentpunkte größerer Stellenanteil Realschüler/-innen als Hauptschüler/-innen adressiert. Die Anteile angebotener Ausbildungsstellen, für die andere (Mindest-)Schulabschlüsse als der Haupt- oder Realschulabschluss als Zugangsvoraussetzung benannt werden, sind hingegen sowohl bei mittleren als auch bei größeren Betrieben weitgehend unverändert geblieben.

Anders als die allmählich und in gleiche Richtung verlaufenden Entwicklungen bei kleinsten, kleinen, mittleren und größeren Betrieben zeigen sich bei den von großen und sehr großen Betrieben geforderten (Mindest-)Schulabschlüssen deutlich stärkere und zudem unstete Dynamiken (vgl. Abbildung 3e und 3f). Hier ist allerdings zu bedenken, dass hinter den Ausbildungsangeboten von großen und sehr großen Betrieben nur eine vergleichsweise geringe Anzahl an Anzeigen steht, da Betriebe dieser Größenordnung über eine einzige Anzeige in der Regel zahlreiche Ausbildungsstellen ausschreiben.

Abbildung 3e: Von großen Betrieben (5.001 bis 50.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020

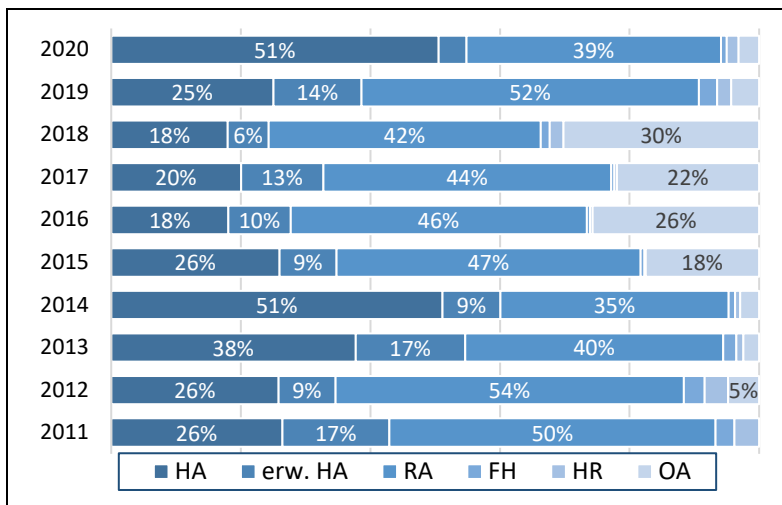
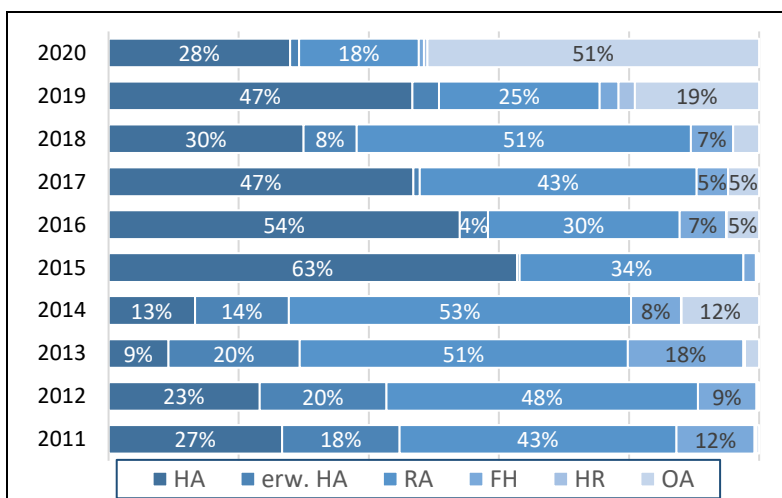


Abbildung 3f: Von sehr großen Betrieben (mehr als 50.000 Beschäftigte) angebotene Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss, 2011 bis 2020



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter fünf Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

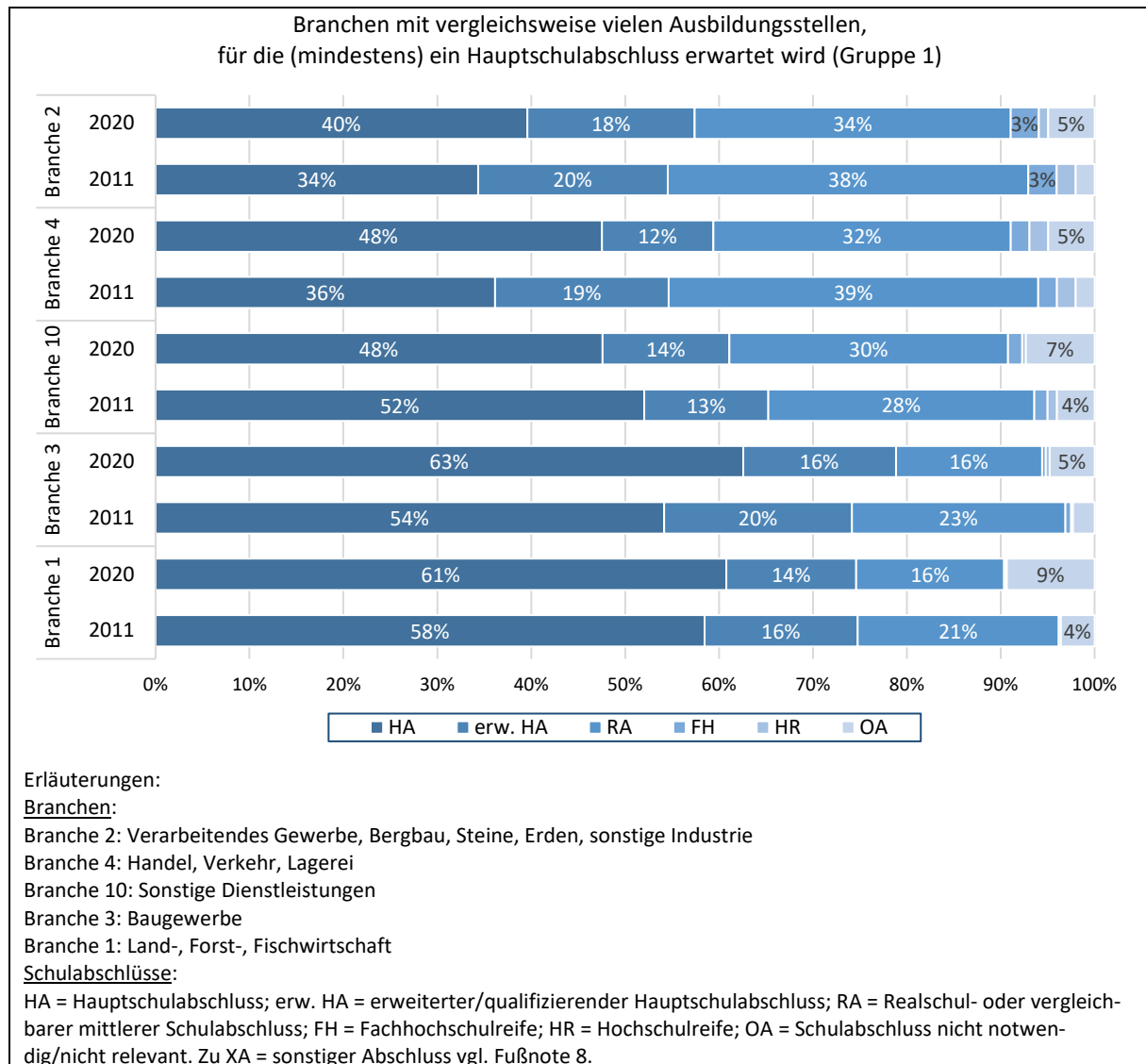
Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Da der in dieser Anzeige geforderte (Mindest-)Schulabschluss damit für eine größere Stellenzahl gilt, können zufällige Schwankungen bei den Anzeigen auf Stellenebene zu deutlichen Ausschlägen führen. Entsprechend vorsichtig sollten die Interpretationen der in den Abbildungen 3e und 3f dargestellten Anforderungen großer und sehr großer Betriebe vorgenommen werden. Vor diesem Hintergrund deutet sich an, dass die von sehr großen Betrieben zu Beginn des Beobachtungszeitraumes noch häufiger geforderte Fachhochschulreife im Laufe der Zeit tendenziell seltener als (Mindest-) Voraussetzung benannt zu werden scheint. Ebenso deutet sich bei sehr großen Betrieben eine stärkere Öffnung ihrer Ausbildungsangebote für Ausbildungssuchende mit Hauptschulabschluss an. Diese Tendenz lässt sich bei großen Betrieben nicht eindeutig erkennen, wohl aber, dass Ausbildungssuchende mit (mindestens) mittlerem Schulabschluss über die Jahre hinweg die Hauptzielgruppe geblieben sind. Dies wiederum lässt sich für die sehr großen Betriebe nicht zweifelsfrei sagen.

4.3 Von Betrieben unterschiedlicher Branchen erwarteter Schulabschluss

Wie sehen die Ansprüche an den Schulabschluss der zukünftigen Auszubildenden in unterschiedlichen Branchen aus? Diesbezüglich lassen sich die Branchen in zwei Gruppen aufteilen. Die eine Gruppe (Gruppe 1) erwartet vergleichsweise häufig einen Hauptschulabschluss für die ausgeschriebenen Ausbildungsstellen (vgl. Abbildung 4a), die andere Gruppe (Gruppe 2) verlangt für den Großteil der Ausbildungsstellen (mindestens) einen mittleren Schulabschluss (vgl. Abbildung 4b).⁹

Abbildung 4a: Ausbildungsstellen nach Schulabschluss in Branchen, in denen vergleichsweise oft ein Hauptschulabschluss (Mindest-)Voraussetzung ist; 2011 und 2020



Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen. Abfolge der Branchen nach Anteil an Stellen für Hauptschüler in 2011.
 Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

⁹ In den beiden der Gruppe 1 zugeordneten Branchen ‚Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Steine, Erden, sonstige Industrie‘ (Branche 2) sowie ‚Handel, Verkehr, Lagerei‘ (Branche 4) werden der Hauptschulabschluss und der mittlere Schulabschluss annähernd gleich oft als (Mindest-)Voraussetzung benannt. Prinzipiell hätten die beiden Branchen damit einer eigenen, dritten Gruppe zugeordnet werden können. Aus pragmatischen Gründen wurde darauf jedoch verzichtet.

In die erste Gruppe fallen die Land-, Forst- und Fischwirtschaft (Branche 1), das verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und der sonstigen Industrie (Branche 2), das Baugewerbe (Branche 3), der Branchenbereich Handel, Verkehr, Lagerei (Branche 4) sowie die sonstigen Dienstleistungen (Branche 10). Abbildung 4a weist aus, welche schulischen (Mindest-)Anforderungen Betriebe dieser Branchen in den Jahren 2011 und 2020 für die jeweils zum 15. Oktober vakanten Ausbildungsstellen in den entsprechenden Anzeigen benannt haben. Angaben für die dazwischenliegenden Jahre finden sich in Tabelle A3 im Anhang. Daraus geht hervor, dass der Anteil an Ausbildungsstellen, für die Betriebe mit einem Hauptschulabschluss zufrieden wäre, in 2020 höher ausfällt als in 2011, mitunter sogar deutlich. Während sich dieser Anstieg im Baugewerbe kontinuierlich über den Beobachtungszeitraum vollzogen hat, erfolgte er in der Land-, Forst- und Fischwirtschaft, dem verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei in den Anfangsjahren ohne sich danach weiter fortzusetzen (vgl. Tabelle A3 im Anhang). Eine gewisse Ausnahme bildet der Branchenbereich der sonstigen Dienstleistungen. Hier kennzeichnet der im Jahr 2020 etwas unter dem im Jahr 2011 beobachteten Anteil an Ausbildungsstellen, für die (mindestens) ein Hauptschulabschluss erwartet wird, einen insgesamt über den Beobachtungszeitraum moderat schwankenden Verlauf (vgl. Tabelle A3 im Anhang). Dies ist auch die einzige Branche der Gruppe 1, in der der Stellenanteil, für den Betriebe (mindestens) einen mittleren Schulabschluss erwarten, im Schlussjahr des Beobachtungszeitraums nicht erkennbar niedriger, sondern annähernd gleich hoch wie im Ausgangsjahr ist. Allerdings zeigt sich auch hier in den dazwischenliegenden Jahren ein unsteter Verlauf. Demgegenüber ist in allen fünf der Gruppe 1 zugeordneten Branchen der Stellenanteil, für den Betriebe (mindestens) einen erweiterten bzw. qualifizierenden Hauptschulabschluss erwarten, über die betrachtete Zeit mehr oder weniger konstant geblieben. Ferner bieten alle fünf Branchen Ausbildungsstellen inzwischen etwas häufiger als in früheren Jahren losgelöst von (Mindest-)Anforderungen an. Ferner werden in allen fünf Branchen nur selten höhere Schulabschlüsse als Zugangsvoraussetzungen für Ausbildungsstellen benannt.

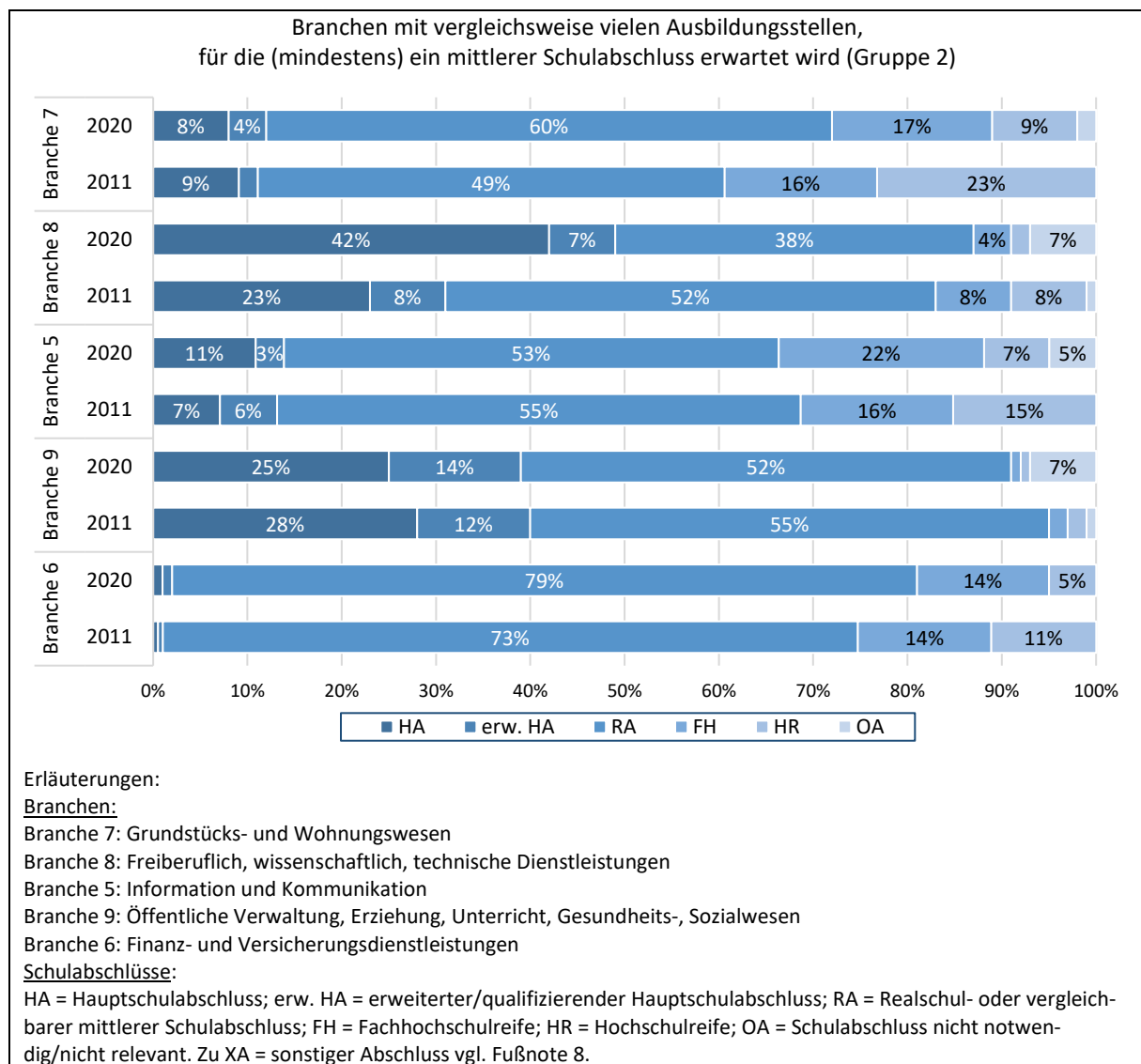
Für Betriebe der Branchen, die der Gruppe 2 zugeordnet wurden, ist in Abbildung 4b angegeben, welchen (Mindest-)Schulabschluss sie in den Jahren 2011 und 2020 für die jeweils zum 15. Oktober vakanten Ausbildungsstellen erwartet haben¹⁰. In die Gruppe 2 fallen Betriebe aus der Informations- und Kommunikationsbranche (Branche 5), dem Branchenbereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Branche 6), dem Grundstücks- und Wohnungswesen (Branche 7), dem Branchenbereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Branche 8) sowie aus der öffentlichen Verwaltung einschließlich Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (Branche 9). Betriebe aller fünf Branchen geben am häufigsten einen mittleren Abschluss als (Mindest-)Voraussetzung für die ausgeschriebenen Ausbildungsstellen an. Zudem bleibt der Anteil an Ausbildungsstellen, für die diese Zugangsvoraussetzung formuliert wird, über den Beobachtungszeitraum entweder weitgehend konstant – das trifft auf die Branchen Informations- und Kommunikationstechnik und aus der öffentlichen Verwaltung zu – oder vergrößert sich, was in den Branchen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen¹¹ und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen der Fall ist. In der öffentlichen Verwaltung bleiben auch die Stellenanteile, für die andere Schulabschlüsse vorausgesetzt werden, über die Zeit nahezu unverändert. Allein der Anteil an Ausbildungsstellen, die ohne konkrete Anforderungen an den Schulabschluss ausgeschrieben werden, hat sich etwas vergrößert. Dies ist auch im Branchenbereich der freiberuflichen, wissenschaftli-

¹⁰ Auch hier finden sich die Angaben für die anderen Jahre des Beobachtungszeitraumes in Tabelle A3 im Anhang.

¹¹ Wegen der geringen Fallzahl sind die Ergebnisse für diese Branche mit Vorsicht zu interpretieren.

chen und technischen Dienstleistungen der Fall. Zudem zeigt sich hier ein leichter Rückgang beim Anteil der Stellen, für die (mindestens) die Fachhochschulreife sowie die Hochschulreife erwartet wird, sowie ein deutlicher anteilmäßiger Anstieg bei Ausbildungsstellen, für die Betriebe mit einem Hauptschulabschluss zufrieden wären. Auch in den übrigen drei Branchen hat sich im Zeitverlauf der Anteil an Ausbildungsstellen verringert, für die Hochschulreife verlangt wird. In der Informations- und Kommunikationsbranche geht dies zudem mit einem leicht steigenden Anteil an Ausbildungsstellen einher, für die Interessenten (mindestens) über die Fachhochschulreife verfügen sollten. Damit zeigen sich in den Branchen der Gruppe 2 bei den für Ausbildungsstellen erwarteten (Mindest-)Schulabschlüssen recht unterschiedliche Dynamiken.

Abbildung 4b: Ausbildungsstellen nach Schulabschluss in Branchen, in denen vergleichsweise oft ein mittlerer Schulabschluss (Mindest-)Voraussetzung ist; 2011 und 2020



Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen. Abfolge der Branchen nach Anteil an Stellen für Realschüler in 2011. Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

4.4 Für unterschiedliche Berufe erwarteter Schulabschluss

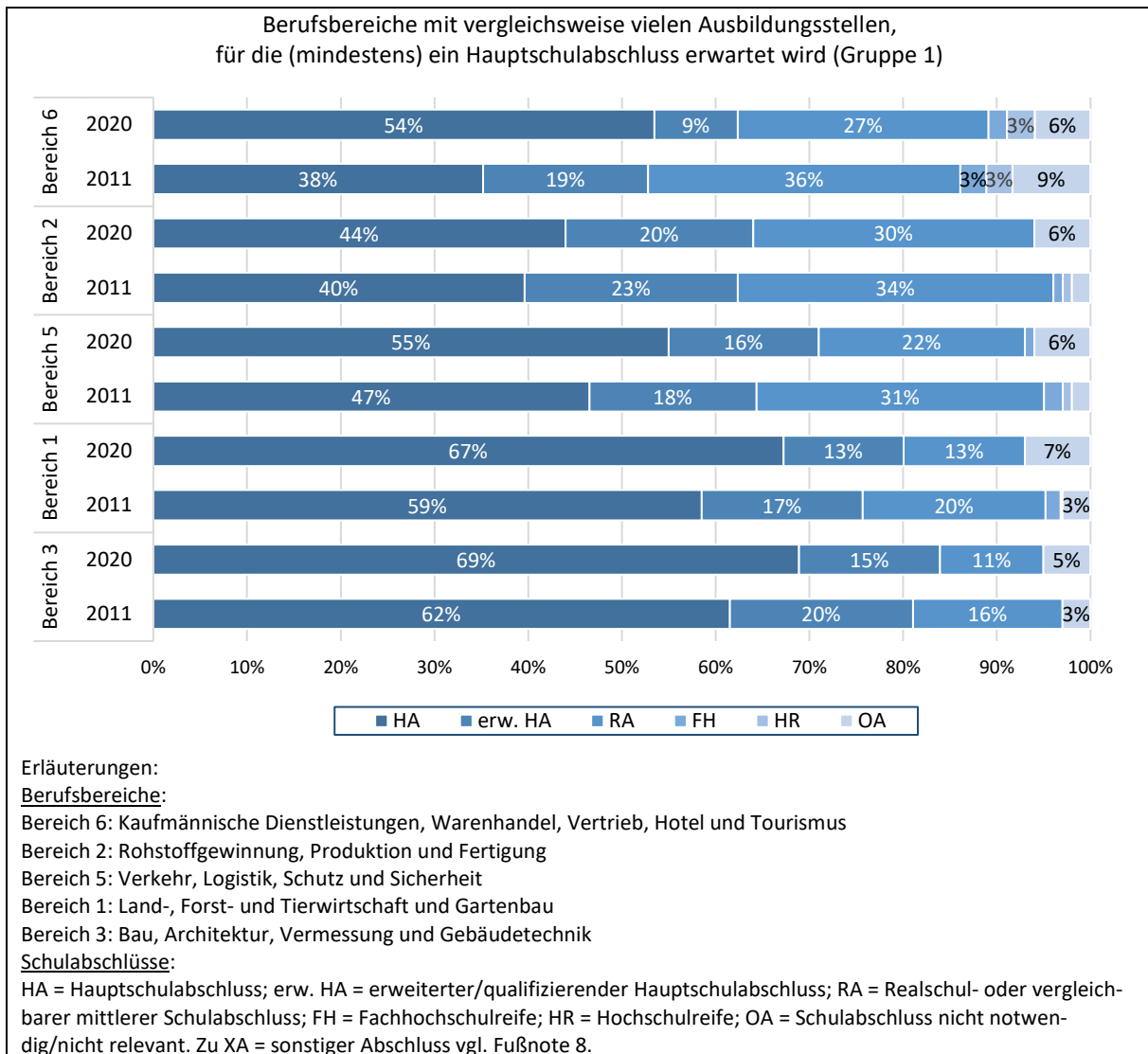
Da Ausbildungsstellen immer für bestimmte Berufe ausgeschrieben werden, interessiert besonders, inwieweit die Anforderungen an den (Mindest-)Schulabschluss mit dem Ausbildungsberuf variieren. Das wird zunächst für den Berufsbereich untersucht, dem der Ausbildungsberuf zugeordnet ist, für den eine am 15. Oktober noch freie Ausbildungsstelle angeboten wird. Der Berufsbereich bestimmt sich über die erste Stelle der numerischen Kennzeichnung der KldB 2010 (1-Steller).

Ähnlich wie bei der Betrachtung nach Branchen lassen sich die Berufsbereiche in zwei Gruppen aufteilen: Die eine Gruppe (Gruppe 1) umfasst Berufsbereiche mit einem hohen Anteil an Ausbildungsstellen, für die ein Hauptschulabschluss die (Mindest-)Voraussetzung bildet. Die andere Gruppe (Gruppe 2) besteht aus Berufsbereichen mit einem hohen Anteil an Ausbildungsstellen, für die Betriebe (mindestens) einen mittleren Schulabschluss erwarten. Für die erste Gruppe zeigt Abbildung 5a, für die zweite Gruppe Abbildung 5b für die Jahre 2011 und 2020, welche Anforderungen Betriebe an den Schulabschluss ihrer zukünftigen Auszubildenden stellen. Für die weiteren Jahre finden sich die Angaben in Tabelle A4 im Anhang.

In die erste Gruppe fallen die Berufsbereiche 1 ‚Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau‘, 2 ‚Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung‘, 3 ‚Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik‘, 5 ‚Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit‘ sowie 6 ‚Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus‘. Ausbildungsstellen für diese fünf Berufsbereiche wurden bereits zu Beginn des Beobachtungszeitraums häufig mit der (Mindest-)Anforderung ausgeschrieben, einen Hauptschulabschluss vorweisen zu können. Mit Ausnahme von Ausbildungsstellen für den Berufsbereich 2 ist dies über die Zeit noch häufiger geworden, sodass der Stellenanteil, für den Betriebe mit einem Hauptschulabschluss zufrieden wären, inzwischen bei über 50 Prozent liegt (vgl. Abbildung 5a und Tabelle A4 im Anhang). Auch hier bildet der Berufsbereich 2, für den sich insgesamt kaum Veränderungen bei den (Mindest-)Schulabschluss der zukünftigen Auszubildenden zeigen, die Ausnahme. In den übrigen vier Berufsbereichen, also den Berufsbereichen 1, 3, 5 und 6, geht der größer werdende Anteil an Ausbildungsstellen, für die der Hauptschulabschluss als (Mindest-)Voraussetzung benannt wird, einher mit einem kontinuierlich kleiner werdenden Anteil an Ausbildungsangeboten, für die Bewerberinnen und Bewerber mit (mindestens) mittlerem Schulabschluss gesucht werden. Im Bereich 6 ist dies auch für Stellenangebote zu beobachten, die Betriebe an Interessenten mit (mindestens) erweitertem oder qualifizierendem Hauptschulabschluss richten.

Wiederum in allen fünf Berufsbereichen der Gruppe 1 gehörten und gehören die Fachhochschulreife und die Hochschulreife so gut wie gar nicht zum Erwartungshorizont der Betriebe. Eher noch sehen Betriebe davon ab, den Zugang zu Ausbildungsstellen an einen bestimmten Schulabschluss zu knüpfen.

Abbildung 5a: Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss für Berufsbereiche, für die Betriebe vergleichsweise oft (mindestens) einen Hauptschulabschluss voraussetzen; 2011 und 2020



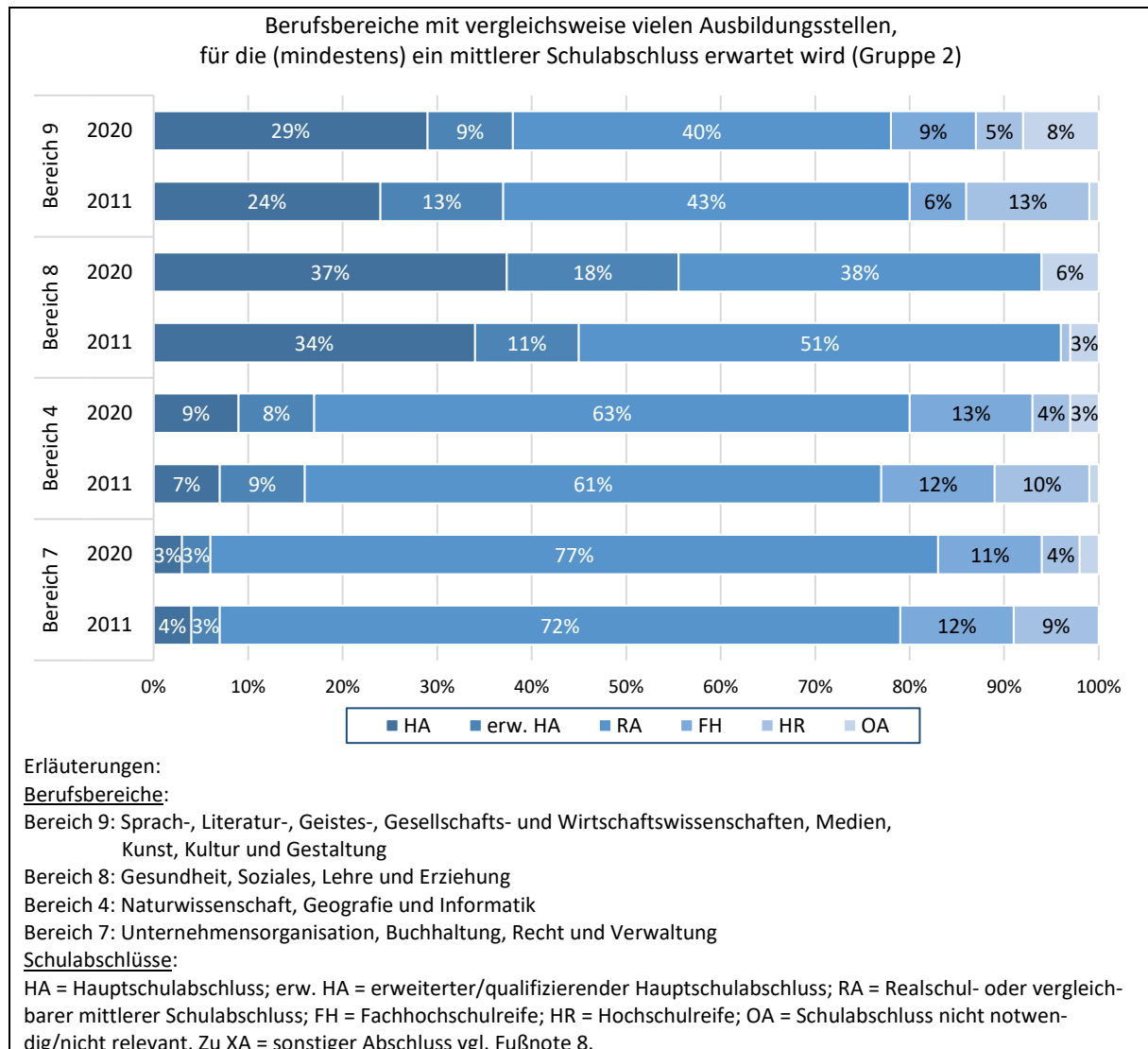
Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Für Ausbildungen in den vier anderen Berufsbereichen, also den Berufsbereichen 4 ‚Naturwissenschaft, Geografie, Informatik‘, 7 ‚Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung‘, 8 ‚Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung‘ und 9 ‚Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung‘, verlangen Betriebe am häufigsten einen mittleren Schulabschluss als (Mindest-)Voraussetzung (vgl. Abbildung 5b und Tabelle A4 im Anhang). Das war zu Beginn des Beobachtungszeitraumes der Fall und hat sich für Ausbildungen in den Berufsbereichen 4, 7 und 9 über die Zeit nicht geändert; vielmehr richtet sich inzwischen ein noch etwas größerer Stellenanteil als zuvor an Interessenten mit (mindestens) mittlerem Schulabschluss. Parallel zu diesem Aufwuchs ist der Anteil an Ausbildungsstellen in diesen drei Berufsbereichen, für die die Fachhochschul- oder Hochschulreife als (Mindest-)Anforderung benannt wird, über die Zeit kleiner geworden. Beim Anteil an Ausbildungsstellen, die (auch) Interessenten mit einfachem oder erweiterten Hauptschulabschluss angeboten werden, kam es zu so gut wie keinen Veränderungen.

Für Ausbildungsstellen im Berufsbereich 8 ist es hingegen über den Beobachtungszeitraum seltener geworden, dass Betriebe (mindestens) einen mittleren Schulabschluss bei Bewerberinnen und Bewerbern voraussetzen. Dafür werden Ausbildungsstellen inzwischen etwas häufiger (auch) Interessenten angeboten, die über einen normalen oder erweiterten Hauptschulabschluss verfügen. Zugleich wird in der Gruppe 2 allein für Ausbildungen in diesem Berufsbereich 8 so gut wie nie ein höherer als der mittlere Schulabschluss erwartet.

Abbildung 5b: Ausbildungsstellen nach (Mindest-)Schulabschluss für Berufsbereiche, für die Betriebe vergleichsweise oft (mindestens) einen mittleren Schulabschluss voraussetzen; 2011 und 2020



Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

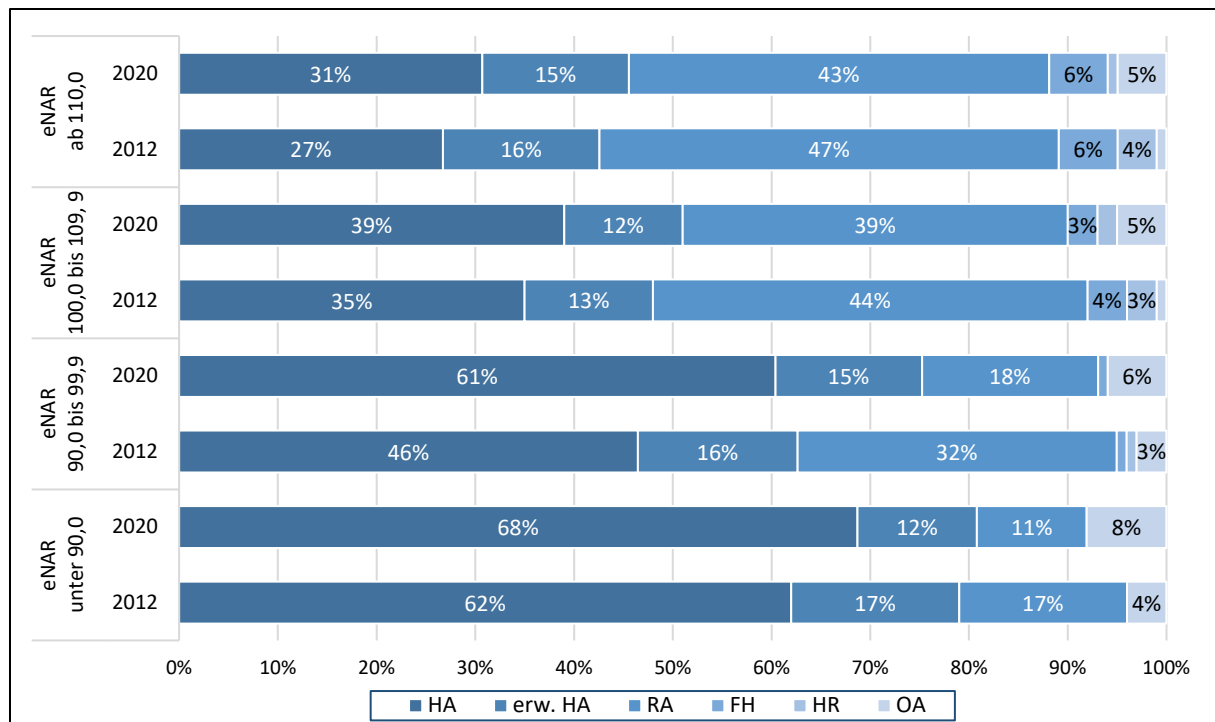
Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

4.5 Erwarteter Schulabschluss nach Nachfrage nach und Besetzbarkeit von Ausbildungsangeboten

Haben die unterschiedlichen Anforderungen an den Schulabschluss etwas damit zu tun, dass junge Menschen Ausbildungen in den einzelnen Berufsbereichen unterschiedlich stark nachfragen und in den einzelnen Berufsbereichen unterschiedlich viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben? Stehen die von Betrieben gestellten Ansprüche an den (Mindest-)Schulabschluss ihrer zukünftigen Auszubildenden also in einem Zusammenhang mit der jeweiligen Lage am Ausbildungsmarkt?

Um diesen Fragen etwas genauer nachzugehen, wurde von den Berufsbereichen auf die darunterliegende Gliederungsebene der Berufshauptgruppen in der KldB 2010 übergegangen (2-Steller). Zudem wurden jeder im Datensatz enthaltenen Ausbildungsstelle zwei Informationen hinzugefügt: Zum einen wurde die durchschnittlich über die Jahre 2012 bis 2020 beobachtete (erweiterte) Nachfrage-Angebots-Relation (eNAR)¹² für die Berufshauptgruppe des angebotenen Ausbildungsberufes ergänzt,

Abbildung 6: Erwarteter (Mindest-)Schulabschluss nach der Nachfrage nach Ausbildungen in der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstellen (mittlere eNAR der Jahre 2012 bis 2020); 2012 und 2020



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

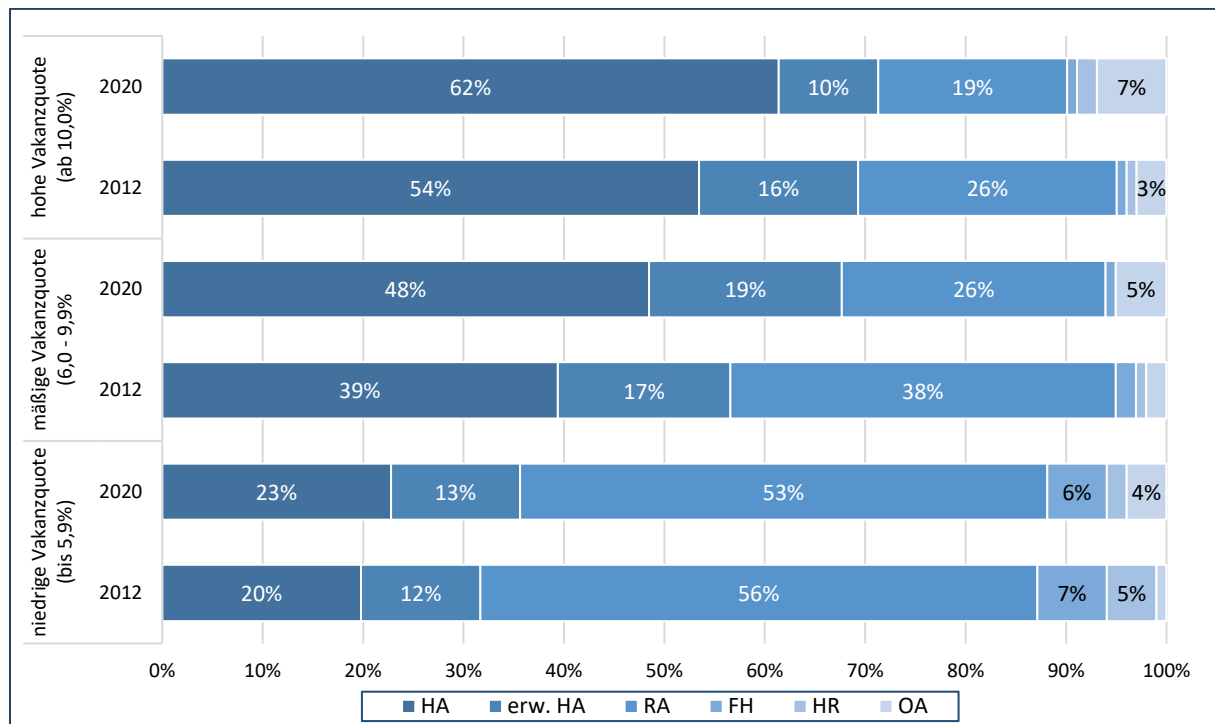
¹² Die eNAR gibt an, wie viele Nachfrager/-innen (Bewerber/-innen) auf 100 angebotene Ausbildungsstellen kommen.

zum anderen wurde der durchschnittlich in den Jahren 2012 bis 2020 in der Berufshauptgruppe des angebotenen Ausbildungsberufes unbesetzt bleibende Anteil angebotener Ausbildungsstellen (Vakanzquote) hinzugefügt.¹³

In Abbildung 6 ist ausgewiesen, welcher (Mindest-)Schulabschluss für freie Ausbildungsstellen in den Jahren 2012 und 2020 in Abhängigkeit davon erwartet wurde, ob Ausbildungen in der Berufshauptgruppe des Ausbildungsangebotes im Mittel wenig (eNAR unter 90,0), mäßig (eNAR 90,0 - 99,9), ausgeglichen (eNAR 100,0 - 109,9) oder gut (eNAR ab 110,0) nachgefragt werden.¹⁴

Es zeigt sich, dass Betriebe sich umso häufiger mit einem niedrigeren Schulabschluss zufrieden zu geben scheinen, je schlechter – aus betrieblicher Sicht – die Ausbildungsmarktlage für den Beruf ist, für den sie Auszubildende suchen. Es zeigt sich aber auch, dass die über den Beobachtungszeitraum insgesamt für Betriebe angespannter gewordenen Lage am Ausbildungsmarkt dazu geführt zu haben scheint, die (Mindest-)Erwartungen an den Schulabschluss zukünftiger Auszubildender etwas nach unten anzupassen. Denn auch für Ausbildungen in Berufshauptgruppen mit guter Nachfrage adressieren

Abbildung 7: Erwarteter (Mindest-)Schulabschluss nach der Quote unbesetzter Ausbildungsplätze in der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstellen (mittlere Vakanzquote der Jahre 2012 bis 2020); 2012 und 2020



Erläuterungen: HA = Hauptschulabschluss; erw. HA = erweiterter/qualifizierender Hauptschulabschluss; RA = Realschul- oder vergleichbarer mittlerer Schulabschluss; FH = Fachhochschulreife; HR = Hochschulreife; OA = Schulabschluss nicht notwendig/nicht relevant. Zu XA = sonstiger Abschluss vgl. Fußnote 8.

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter drei Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

¹³ Für das Hinzufügen der Informationen wurden Ergebnisse aus der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. genutzt, die ab dem Jahr 2012 für Berufshauptgruppen in den Tabellen 202 zur Verfügung stehen (zu erreichen über: <https://www.bibb.de/de/124630.php>). Zwar stehen die Informationen auch für den 3-Steller zur Verfügung. Aus Datenschutzgründen sind aber viele Zellen gesperrt, sodass sich eNAR und Vakanzquote nur für einen Teil der 3-Steller bilden lassen.

¹⁴ Angaben für den gesamten Beobachtungszeitraum finden sich im Anhang in Tabelle A5.

Betriebe aktuell einen größeren Stellenanteil (auch) an junge Menschen mit (maximal) Hauptschulabschluss und einen kleineren an junge Menschen mit mittlerem und höherem Schulabschluss als noch einige Jahre zuvor.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei einer Differenzierung nach der mittleren Vakanzquote der Berufshauptgruppe des angebotenen Ausbildungsberufes (vgl. Abbildung 7 und Tabelle A6 im Anhang). Hier wurde eine Einteilung danach vorgenommen, ob es sich um Ausbildungsangebote aus einer Berufshauptgruppe mit niedriger (bis 5,9%), mäßiger (6,0% bis 9,9%) oder hoher (ab 10,0%) Vakanzquote handelt. Ist die Vakanzquote niedrig, wird ein wesentlich kleiner Teil der Ausbildungsstellen (auch) für Ausbildungssuchende mit Hauptschulabschluss geöffnet, als wenn ein hoher Anteil an Ausbildungsstellen unbesetzt bleibt. Und auch hier deutet sich an, dass die insgesamt für Betriebe schwieriger gewordenen Bedingungen am Ausbildungsmarkt selbst bei einer vergleichsweise geringen Vakanzquote dazu beizutragen scheint, dass sich die Anforderungen an die (Mindest-)Schulabschlüsse der zukünftigen Auszubildenden zugunsten schwächerer Ausbildungssuchender verändern.

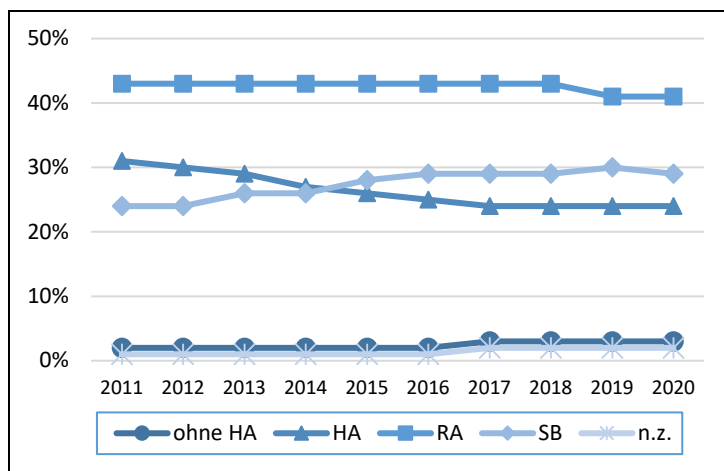
4.6 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach höchsten Schulabschluss

Die vorangegangenen Auswertungen von Anzeigen für jeweils am 15. Oktober freie Ausbildungsstellen indizieren, dass Betriebe ihre Erwartungen an den (Mindest-)Schulabschluss ihrer zukünftigen Auszubildenden über die Zeit tendenziell abgesenkt habe.

Ein etwas anderes Bild vermittelt der Blick auf die höchsten allgemeinbildenden Schulabschlüsse der jungen Männer und Frauen, mit denen *neue Ausbildungsverträge* abgeschlossen wurden. Dieses Merkmal wird seit 2007 in der jährlich erhobenen Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (kurz: Berufsbildungsstatistik) in den Ausprägungen ‚ohne Hauptschulabschluss‘, ‚Hauptschulabschluss‘, ‚Realschulabschluss oder vergleichbarer Schulabschluss‘, ‚Studienberechtigung‘ und ‚im Ausland erworbener Abschluss, der den anderen Kategorien nicht zugeordnet werden kann‘, erhoben. Die Daten der Berufsbildungsstatistik werden dem BIBB auf gesetzlicher Grundlage für Berichts- und Forschungszwecke zur Verfügung gestellt und sind in aufbereiteter Form über das BIBB-Datensystem Auszubildende zugänglich.

Wie aus Abbildung 8 hervorgeht, in der die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in nach BBiG/HwO geregelten Ausbildungsberufen für die Jahre 2011 bis 2020 nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss dargestellt sind, ist der Anteil an Neuabschlüssen mit jungen Menschen, die einen Hauptschulabschluss erworben haben, rückläufig, wohingegen der Anteil an Neuabschlüssen mit studienberechtigten jungen Männern und Frauen angestiegen ist. Dadurch ist es über den Beobachtungszeitraum nahezu zu einer Umkehrung der Anteilsverhältnisse von Neuabschlüssen mit jungen Menschen mit Hauptschulabschluss und mit solchen mit Studienberechtigung gekommen. Neuabschlüsse mit jungen Menschen mit einem mittleren Schulabschluss sind hingegen über die Zeit relativ konstant geblieben.

Abbildung 8: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss; alle Berufe 2011 bis 2020



Erläuterungen:

ohne HA: ohne Hauptschulabschluss; HA: Hauptschulabschluss;
RA: Realschul- oder vergleichbarer Schulabschluss; SB: Studienberechtigung; n. z.: im Ausland erworbener, den anderen Kategorien nicht zuordenbarer Schulabschluss

Quelle: Datensystem Auszubildende auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Erhebung zum 31.12.; eigene Berechnungen und Darstellungen

Erst in jüngster Zeit ist ein leichter Rückgang zu erkennen. Gleichwohl sind junge Menschen mit mittlerem Schulabschluss weiterhin die größte Gruppe unter den Auszubildenden mit Neuvertrag. Der Anteil an Neuabschlüssen mit jungen Menschen ohne Schulabschluss ist ebenfalls relativ konstant auf niedrigem Niveau geblieben.

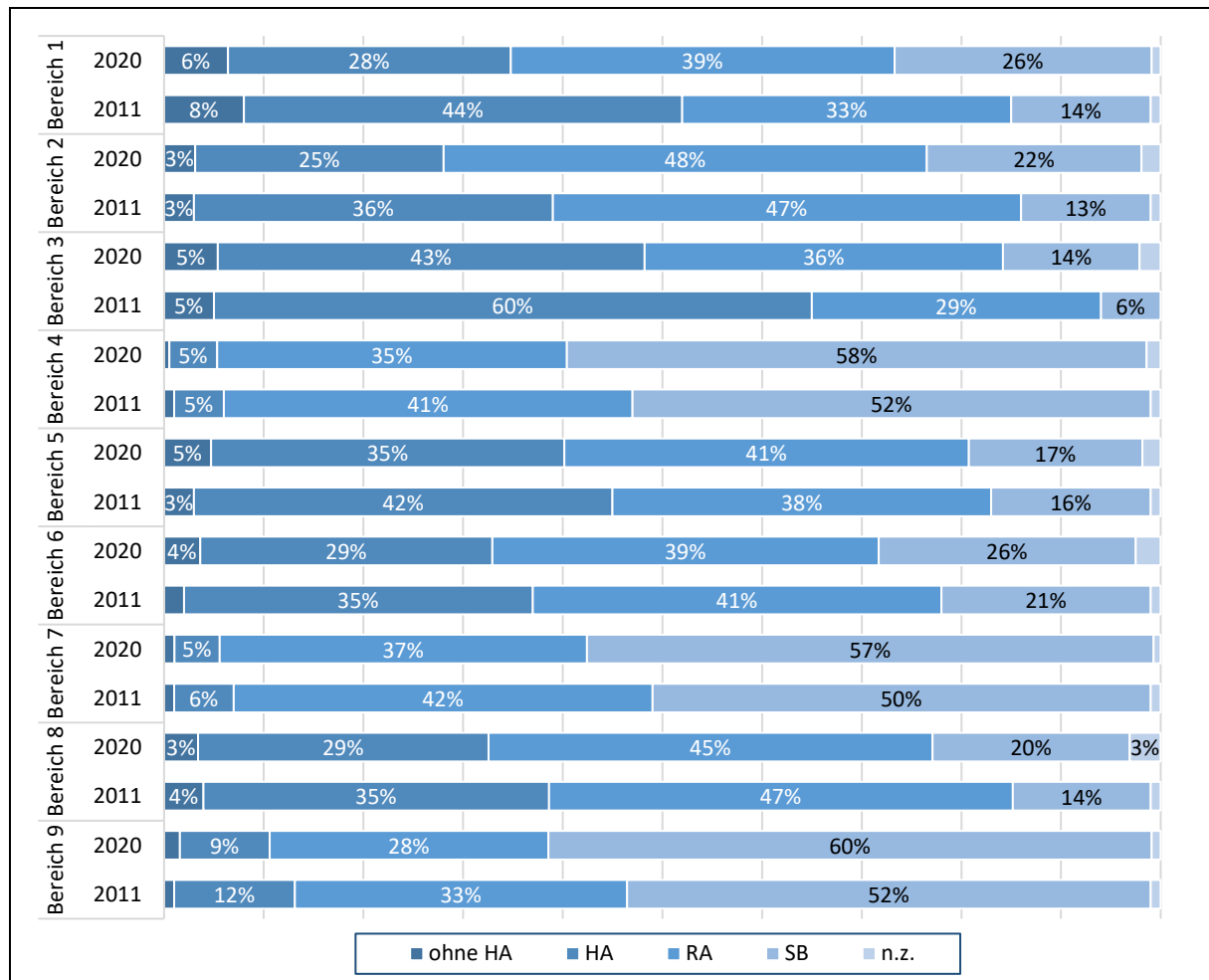
Zwischen den einzelnen Berufsbereichen (1-Steller der KldB 2010) bestehen allerdings große Unterschiede in der Verteilung der allgemeinbildenden Schulabschlüsse auf die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge und den Veränderungsdynamiken über den Beobachtungszeitraum (vgl. Abbildung 9). Die höchsten Anteile an Neuabschlüssen mit Studienberechtigten

verzeichnen die Berufsbereiche 4 ‚Naturwissenschaft, Geografie und Informatik‘, 7 ‚Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung‘ und 9 ‚Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung‘. In diesen Bereichen werden – mit steigender Tendenz – mehr als die Hälfte aller Neuverträge mit Studienberechtigten abgeschlossen. Am seltensten sind Studienberechtigte im Bereich 3 ‚Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik‘ anzutreffen, wenngleich sich auch hier ihr Anteil dem allgemeinen, in allen Berufsbereichen zu beobachtenden Trend folgend vergrößert hat. Zu dem deutlichsten Anstieg kam es dabei im Berufsbereich 1 ‚Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau‘; hier lag der Anteil der Neuabschlüsse mit studienberechtigten jungen Männern und Frauen in 2020 um zehn Prozentpunkte über dem Anteil von 2011. Zugleich ist in diesem Bereich ein deutlicher Rückgang der Neuabschlüsse mit Hauptschulabsolventinnen und -absolventen zu erkennen. Noch stärker fällt der Rückgang der Neuabschlüsse mit Hauptschülerinnen und Hauptschülern jedoch im Bereich 3 ‚Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik‘ und damit in dem einzigen Berufsbereich aus, in dem der Hauptschulabschluss zu Beginn des Beobachtungszeitraums noch die vorherrschende schulische Vorbildung der Auszubildenden mit Neuvertrag war. Auch in allen anderen Berufsbereichen sind Neuabschlüsse mit Hauptschulabsolventinnen und -absolventen seltener geworden. Am seltensten waren und sind sie in den Bereichen 4 ‚Naturwissenschaft, Geografie und Informatik‘ und 8 ‚Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung‘. Hier entfällt gerade einmal jeder zwanzigste Neuabschluss auf einen jungen Menschen mit Hauptschulabschluss.

Geringere Veränderungen lassen sich für den Anteil an Neuabschlüssen mit jungen Menschen mit mittlerem Schulabschluss ausmachen. In den Berufsbereichen 1 ‚Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau‘ und 3 ‚Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik‘ ist der Anteil über den Beobachtungszeitraum etwas gestiegen – und damit in den zwei Bereichen, in denen Neuabschlüsse mit Hauptschulabsolventinnen und -absolventen besonders zurückgegangen sind. In den übrigen Berufsberei-

chen zeigt sich ein gleichbleibender oder leicht rückläufiger Anteilswert. Weitgehend unverändert geblieben ist auch der Anteil an Neuabschlüssen mit jungen Menschen, die keinen Schulabschluss erworben haben, und zwar in allen Berufsbereichen. Der Anteilswert als solcher ist allerdings in den einzelnen Berufsbereichen unterschiedlich hoch. Am geringsten fällt er im Bereich 7 ‚Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung‘ aus, am höchsten im Bereich 1 ‚Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau‘.

Abbildung 9: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in 2011 und 2020 nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss und Berufsbereichen (1-Steller)



Erläuterungen:

Berufsbereiche:

Bereich 1: Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau

Bereich 2: Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung

Bereich 3: Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik

Bereich 4: Naturwissenschaft, Geografie und Informatik

Bereich 5: Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit

Bereich 6: Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Bereich 7: Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung

Bereich 8: Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung

Bereich 9: Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung

Schulabschlüsse:

ohne HA: ohne Hauptschulabschluss; HA: Hauptschulabschluss; RA: Realschul- oder vergleichbarer Schulabschluss;

SB: Studienberechtigung; n. z.: im Ausland erworbener, den anderen Kategorien nicht zuordenbarer Schulabschluss

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich; Anteile unter 3 Prozent sind numerisch nicht ausgewiesen.

Quelle: Datensystem Auszubildende auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Erhebung zum 31.12.; eigene Berechnungen und Darstellungen

Die Verteilung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach höchstem Schulabschluss darf allerdings nicht ohne Weiteres mit der Verteilung der Ausbildungsstellenangebote nach erwartetem (Mindest-)Schulabschluss verglichen werden. Zunächst einmal basieren die Ergebnisse zu den Neuabschlüssen auf der Berufsbildungsstatistik, bei der es sich um eine Vollerhebung handelt. Demgegenüber gründen sich die Ergebnisse zu den für Ausbildungsstellen geforderten (Mindest-)Schulabschlüssen auf eine nicht repräsentative Stichprobe von Stellenanzeigen. Ferner lassen sich die Neuabschlüsse als realisiertes Ausbildungsplatzangebot verstehen, wohingegen die – jeweils zum 15. Oktober offenen – freien Ausbildungsstellen den zur Realisierung angebotenen Ausbildungsplätzen gleichkommen. Auch der Bezugszeitraum ist nicht vergleichbar. Die Berufsbildungsstatistik erfasst neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die im Berichtsjahr begonnen haben. Bei den angebotenen, jeweils am 15. Oktober offenen Ausbildungsstellen kann der Ausbildungsbeginn (noch) im Veröffentlichungsjahr liegen, muss dies aber nicht. Darüber hinaus unterscheiden sich die Kategorien, in denen die Schulabschlüsse in der Berufsbildungsstatistik und in der Datenbank der zum 15. Oktober bei der BA offene gemeldeten (Ausbildungs)Stellen erfasst werden, voneinander. Nicht zuletzt bezieht sich die Berufsbildungsstatistik ausschließlich auf Ausbildungen, die nach BBiG/HwO geregelt sind. Bei den hier betrachteten angebotenen Ausbildungsstellen ist zwar davon auszugehen, dass sie sich in der Mehrheit ebenfalls auf Ausbildungen gemäß BBiG/HwO beziehen, daneben dürften aber auch Ausbildungsstellen für Ausbildungen außerhalb BBiG/HwO im Datensatz enthalten sein, deren Größenordnung sich allerdings nicht genauer bestimmen lässt (vgl. hierzu Kapitel 2). Vergleiche sind damit nur sehr vorsichtig und auch eher nur auf Ebene sich allgemein abzeichnender Entwicklungen und Tendenzen möglich.

Nichtsdestotrotz stellt sich die Frage, wie es sein kann, dass immer mehr Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, obwohl Betriebe ihre – zumindest auf den Schulabschluss – bezogenen Anforderungen an Bewerber/-innen abgesenkt zu haben scheinen, sich aber gleichzeitig bei den besetzten Ausbildungsplätzen ein Trend zur schulischen Höherqualifizierung der Auszubildenden zeigt. Überlegungen zu dieser Frage werden im abschließenden Kapitel 5 angestellt.

5 Einordnungsversuch und Schlussbetrachtung

Wie bei jeder anderen Stellenausschreibung besteht auch das Ziel von Anzeigen für Ausbildungsstellen darin, eine hinreichende Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern zu gewinnen, aus denen dann diejenige Person ausgewählt werden kann, die am besten auf die Stelle zu passen scheint. Der Auswahlprozess beginnt allerdings nicht erst mit dem Eingang von Bewerbungen, sondern bereits davor. Indem Betriebe in ihren Anzeigen für zu besetzende Ausbildungsplätze Anreize bieten und Anforderungen formulieren, versuchen sie Einfluss auf die Selbstselektion ausbildungssuchender junger Menschen zu nehmen (vgl. DIERCKS 2013, S. 67-69; BRAST/HOLTGRAVE/FLINDT 2017, S. 38-39).

Für die Einflussnahme auf die Selbstselektion über Anforderungen kommt der formulierten Erwartung an den (Mindest-)Schulabschluss, über den Bewerberinnen und Bewerber verfügen sollten, hohe Bedeutung zu. Das verdeutlicht auch die hier vorgenommene Untersuchung von jeweils am 15. Oktober offen gemeldeten Ausbildungsstellen. Denn auch wenn sich über den Beobachtungszeitraum häufiger Stellen finden, für die Betriebe keine (Mindest-)Anforderung an den Schulabschluss benennen, ist dies nach wie vor eher selten. Entsprechend wird die überwiegende Mehrzahl an Ausbildungsstellenangeboten mit konkreten Erwartungen an den (Mindest-)Schulabschluss versehen.

Diese Erwartungen wurden in den letzten zehn Jahren herabgesetzt. Das zeigt die vorgenommene Analyse von Ausbildungsstellen der Jahre 2011 bis 2020, die jeweils am 15. Oktober noch unbesetzt waren. Der Befund basiert zwar weder auf repräsentativen Stichproben- noch auf Paneldaten. Gestützt wird er aber dadurch, dass er sich – wenn auch auf unterschiedlichem Niveau, in unterschiedlicher Stärke und in unterschiedlichen zeitlichen Verläufen – über nahezu alle Betriebsgrößen, Branchen und Berufsbereiche hinweg findet. Zudem deckt er sich mit der Entwicklungslinie, die sich in der Berufsausbildungsstellenstatistik der BA zeigt (vgl. Kapitel 1).

Da die Nachfrage nach dualen Ausbildungsplätzen in den letzten zehn Jahren erheblich gesunken ist (vgl. OEYNSHAUSEN u. a. 2020), liegt es nahe anzunehmen, dass Betriebe mit den abgesenkten Erwartungen an den (Mindest-)Schulabschluss auf die für sie schwieriger gewordene Situation am Ausbildungsmarkt reagiert haben. Die Öffnung von Ausbildungsangeboten für bislang nicht berücksichtigte Zielgruppen kann als ein Ansatz verstanden werden, eine hinreichend große, auswahlfähige Anzahl an Bewerbungen und damit die Besetzbarkeit der angebotenen Ausbildungsstellen zu sichern. Dafür spricht, dass die Erwartungen an den (Mindest-)Schulabschluss für Ausbildungsstellen in Berufen mit niedriger Nachfrage – und damit hoher Konkurrenz zwischen Betrieben um die potenziellen Bewerber/-innen – deutlich stärker gesunken sind als für Ausbildungsstellen in Berufen mit ausgeglichener oder hoher Nachfrage.

Dieser Ansatz scheint aber nur bedingt zu funktionieren, denn Anzahl und Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen steigt seit Jahren stetig an. Werden Ausbildungsplätze aber besetzt, so verfügen die neu eingestellten Auszubildenden – anders als die abgesenkten Zugangsvoraussetzungen erwarten ließen – in zunehmendem Maße über höhere Schulabschlüsse (vgl. Kapitel 4.6). Junge Menschen mit fehlenden oder niedrigen Schulabschlüssen haben es hingegen beim Übergang in eine Ausbildung nach wie vor besonders schwer (vgl. ACHATZ u.a. 2021), obwohl ihnen den Analysen zufolge ein zunehmender Anteil an Ausbildungsstellen offenstehen sollte.

Wie kann es zu dieser Diskrepanz kommen?

Eine Erklärung ist in der Struktur der Absolventinnen und Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems zu sehen. Aufgrund des anhaltenden Trends zu höheren Schulabschlüssen schließen deutlich mehr Jugendliche das allgemeinbildende Schulsystem mit einer Studienberechtigung als mit einem Hauptschulabschluss ab (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2020). Das schlägt sich auch in der Struktur der Ausbildungsplatzbewerber/-innen nieder. Eine Gegenüberstellung der bei der BA registrierten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber/-innen zeigt, dass ein Großteil der Bewerber/-innen Schulabschlüsse mitbringt, die über den (Mindest-)Anforderungen der Stellenanbietenden liegen (vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017; 2018; 2019; 2020; OEYNHAUSEN u. a. 2020; MILDE u. a. 2019; MATTHES u. a. 2017; 2018). Während von den Stellenanbietenden am häufigsten ein Hauptschulabschluss als (Mindest-)Voraussetzung benannt wird (rund 50% der Stellen), machen Hauptschüler/-innen nur ein Viertel der Stellensuchenden aus, wohingegen rund zwei Drittel der Bewerber/-innen über einen mittleren oder noch höheren Schulabschluss verfügen (vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017; 2018; 2019; 2020; OEYNHAUSEN u. a. 2020; MILDE u. a. 2019; MATTHES u. a. 2017; 2018). Damit können schon rein rechnerisch gar nicht alle Ausbildungsstellen, für die Betriebe theoretisch mit einem Hauptschulabschluss zufrieden wären, auch mit Hauptschüler/-innen besetzt werden. Zudem handelt es sich bei den in Ausbildungsstellenanzeigen benannten Schulabschlüssen in der Regel um *Mindestanforderungen*. Damit dürften Betriebe kaum etwas gegen Bewerber/-innen mit höheren Schulabschlüssen einzuwenden haben. Akquise- und Selektionskriterien müssen folglich – je nach Bewerberlage – nicht identisch sein. Theoretisch lässt sich das über das Modell der Arbeitskräfteschlange von THUROW (1978) fassen. Danach richtet sich die Selektion von Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerbern nicht nur danach, ob sie den vom Betrieb erwarteten (Mindest-)Schulabschluss mitbringen, sondern auch danach, wie viele Bewerber/-innen es insgesamt auf die Anzahl der zu besetzenden Ausbildungsstellen gibt und über welche Schulabschlüsse diese verfügen. Für die Auswahl werden die Bewerber/-innen dann entlang der erworbenen Schulabschlüsse in eine Rangreihe gebracht. Folglich hängt es von der relativen Position in der „Warteschlange“ ab, ob eine Ausbildungsplatzbewerberin oder ein Ausbildungsplatzbewerber genommen wird. Insofern können zahlreiche Bewerbungen von Jugendlichen, deren Schulabschlüsse die Mindestanforderungen überschreiten, zulasten von solchen Ausbildungssuchenden gehen, die nur über den geforderten Mindestschulabschluss verfügen.

Warum bewerben sich Jugendliche auf Ausbildungsstellen, für die ein niedrigerer als der von ihnen erworbene Schulabschluss reichen würde?

Das dürfte zunächst einmal mit der bereits erwähnten Stellenstruktur zu tun haben, also damit, dass für vergleichsweise viele Ausbildungsstellen ein Hauptschulabschluss und für vergleichsweise wenige Stellen ein mittlerer oder noch höherer Schulabschluss die (Mindest-)Zugangsvoraussetzung bildet. Unter Rückgriff auf die Erwartungs-Wert-Theorie (vgl. BECKMANN/HECKHAUSEN 2006, S. 125) lässt sich aber auch vermuten, dass subjektive Sicherheiten für ein solches Bewerbungsverhalten bedeutsam sind. Einer zentralen Annahme dieses Ansatzes zufolge richten Jugendliche ihr Bewerbungsverhalten – wie Menschen ihr Verhalten generell – unter anderem danach aus, wie sicher oder wahrscheinlich es ihrer Einschätzung resp. Erwartung nach zum Erfolg führen wird. Die Erwartung, mit einer Bewerbung erfolgreich Zugang zu einem angebotenen Ausbildungsplatz zu haben, sollte dabei umso größer sein, je mehr der eigene Schulabschluss den vom Stellenanbieter mindestens geforderten Abschluss übertrifft. Anders und im Sinne des Modells der Arbeitskräfteschlange formuliert können Jugendliche versuchen, sich einen „vorderen Rangplatz zu sichern“, indem sie sich auf Ausbildungsstellen bewerben, die einen niedrigeren als den selbst mitgebrachten Schulabschluss voraussetzen, um so ihre Zugangschancen zu erhöhen.

Warum bleiben dann aber so viele Ausbildungsstellen unbesetzt, insbesondere solche, für die Betriebe nur einen Hauptschulabschluss erwarten?¹⁵

Viele Ausbildungssuchende sollten ihre Zugangschancen zu diesen Stellen doch als recht hoch einschätzen. Auch hier kann auf die Erwartungs-Wert-Theorie zurückgegriffen werden, und zwar insofern, als sie davon ausgeht, dass die Erfolgserwartung wohl ein wichtiger, aber nicht der einzige Faktor ist, der das Bewerbungsverhalten bedingt. Ein weiterer, gleich wichtiger Faktor ist der Wert des angestrebten Handlungsergebnisses, hier also des Erhalts einer Ausbildungsstelle. Die Wertigkeit oder Attraktivität einer Ausbildungsstelle resultiert sowohl aus dem Interesse an den beruflichen Tätigkeiten, das von älteren Berufswahltheorien in den Mittelpunkt gestellten wird (vgl. HOLLAND 1966; SUPER 1953), als auch aus dem sozialen Ansehen, das mit der Ausbildung erreicht werden kann (vgl. GOTTFREDSON 2002). Verschiedene Studien konnten zeigen, dass das soziale Ansehen einer Ausbildung von dem mit der Ausbildung assoziierten Bildungsniveau geprägt wird (vgl. STEINRITZ/KAYSER/ZIEGLER 2012; ULRICH 2016). Der in Stellenanzeigen geforderte (Mindest-)Schulabschluss kann als Signal für das Bildungsniveau verstanden werden. Setzen Betriebe ihre Anforderungen an den (Mindest-)Schulabschluss in Ausbildungsstellenanzeigen niedrig an, könnte es womöglich passieren, dass sie dadurch nicht mehr Bewerber/-innen gewinnen, sondern im Gegenteil Ausbildungssuchende von einer Bewerbung abhalten, weil ihnen die Ausbildung nicht prestigeträchtig genug erscheint (vgl. GRANATO u. a. 2016; EBERHARD u. a. 2021).

Letztendlich bleibt aber zu berücksichtigen, dass der in Ausbildungsstellenanzeigen geforderte (Mindest-)Schulabschluss in der Regel nur eine von mehreren erwarteten Eingangsvoraussetzungen bildet und Betriebe üblicherweise neben Anforderungen auch Anreize benennen. Allein schon aus diesen Gründen sollte der geforderte (Mindest-)Schulabschluss nicht allein herangezogen werden, um das Bewerbungsverhalten von Ausbildungssuchenden resp. die Besetzbarkeit angebotener Ausbildungsstellen zu erklären. Mit berücksichtigt werden sollte er aber auf jeden Fall. Denn den vorgenommenen Überlegungen entsprechend kann der erwartete (Mindest-)Schulabschluss durchaus einen Erklärungsbeitrag für die paradox erscheinenden Diskrepanzen leisten, die sich seit einigen Jahren auf dem Ausbildungsmarkt verfestigen und die Passungsprobleme immer weiter verschärfen.

¹⁵ Vgl. hierzu BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017; 2018; 2019; 2020; OEYNHAUSEN u. a. 2020; MILDE u. a. 2019; MATTHES u. a. 2017; 2019

Literatur

- ACHATZ, Juliane; REIMS, Nancy; SANDNER, Malte; SCHELS, Brigitte: Benachteiligte Jugendliche tun sich beim Übergang von der Schule ins Erwerbsleben besonders schwer. IAB-Forum, 18. August 2021 – URL: <https://www.iab-forum.de/benachteiligte-jugendliche-tun-sich-beim-uebergang-von-der-schule-ins-erwerbsleben-besonders-schwer/?pdf=22874> (Letzter Abruf: 25.08.2021)
- ANBUHL, Matthias: „Kein Anschluss mit diesem Abschluss?“ DGB-Expertise zu den Chancen von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss auf dem Ausbildungsmarkt. Berlin 2015
- BECKMANN, Jürgen; HECKHAUSEN, Heinz: Motivation durch Erwartung und Anreiz. In: HECKHAUSEN, Jutta; HECKHAUSEN, Heinz (Hrsg.): Motivation und handeln. Heidelberg 2006, S. 105-142
- BRAST, Christoph; HOLTGRAVE, Maximilian; FLINDT, Ilka: Erfolgsfaktoren des Employer Branding – eine empirische Analyse. PERSONALquaterly, 69 (2) 2017, S. 36-44
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Geänderte Zuordnung von Berufen in der Klassifikation der Berufe – Auswirkungen auf die Arbeitsmarktstatistiken. Nürnberg 2021
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Deutschland September 2020. Nürnberg 2020
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Deutschland September 2019. Nürnberg 2019
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Deutschland September 2018. Nürnberg 2018
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Deutschland September 2017. Nürnberg 2017
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Klassifikation der Berufe 2010. Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Nürnberg 2011
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA): Beschäftigungsstatistik: Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige von WZ 2003 auf WZ 2008. Methodenbericht. Nürnberg 2010
- DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERTAG (DIHK): Ausbildungsumfrage 2019. Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung. Berlin 2019
- DIERCKS, Joachim: Warum Personalauswahl ein beidseitiger Prozess ist: die Verbesserung der Personalauswahl durch Self-Assessment Verfahren und Berufsorientierungsspiele. In: DIERCKS, Joachim; KUPKA, Kristof (Hrsg.): Recrutainment. Spielerische Ansätze in Personalmarketing und -auswahl. Wiesbaden 2013, S. 67-84
- EBBINGHAUS, Margit: Training marketing by German companies – which training place characteristics are communicated? International Journal for Research in Vocational Education and Training, 6 (2019) 2 – URL: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hup2/ijrvet/article/view/326/104> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- EBBINGHAUS, Margit: Auch mal ein Auge zudrücken? Empirische Befunde zum flexiblen Umgang von Betrieben mit Anforderungen an Ausbildungsplatzbewerber/-innen für zwei ausgewählte Berufe. Die berufsbildende Schule 46 (2017b) 10, S. 347-352

- EBBINGHAUS, Margit; GERHARDS, Christian: Betriebliche Flexibilität beim Qualifikationsprofil von Ausbildungsanfängern bei Besetzungsproblemen von Ausbildungsstellen. Zeitschrift für Nachwuchswissenschaftler, Ausgabe 2, 2013 – URL: <http://www.nachwuchswissenschaftler.org/2013/2/20/ZfN-2013-2-20.pdf> (letzter Abruf: 22.07.2021)
- EBBINGHAUS, Margit; LOTER, Katarzyna: Besetzung von Ausbildungsstellen. Welche Betriebe finden die Wunschkandidaten - welche machen Abstriche bei der Bewerberqualifikation - bei welchen bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt? Eine Untersuchung zum Einfluss von Struktur- und Anforderungsmerkmalen. Fachbeiträge im Internet. Bonn 2010 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/8434> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- EBERHARD, Verena u. a.: Beeinflusst die Corona-Pandemie die Bildungs- und Berufsaspirationen von Ausbildungsstellenbewerberinnen und -bewerbern? BIBB-Preprint. Bonn 2021 – URL: <https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/13143d02-da16-474f-90ea-9361a1e9d8bf/retrieve> (letzter Abruf: 22.07.2021)
- ECKELT, Marcus u. a.: Rückgang der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung: Gründe und Unterstützungsmaßnahmen mit Fokus auf Kleinbetriebe. Bonn 2020
- EISELE, Daniela S.; /ULLRICH, Felicia: Azubi-Recruitingtrends 2014 (Personalstudie. Heilbronn 2014 – URL: <https://www.testsysteme.de/wp-content/uploads/2015/12/Management-Summary-Azubi-Recruiting-Trends-2014.pdf> (letzter Abruf: 25.08.2021)
- EISELE, Daniela S.; /ZIEGLER, Christopf: Azubi-Recruitingtrends 2013 (Personalstudie) – Management Summary. Heilbronn 2013 – URL: <https://www.testsysteme.de/wp-content/uploads/2015/12/Management-Summary-Azubi-Recruiting-Trends-2013.pdf> (letzter Abruf: 25.08.2021)
- GERICKE, Naomi; KRUPP, Thomas; TROLTSCH, Klaus: Unbesetzte Ausbildungsplätze – Warum Betriebe erfolglos bleiben. BIBB-Report 10/2009 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/2272> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- GOTTFREDSON, Linda: Gottfredson`s theory of circumscription, compromise and self-creation. In D. Brown (Hrsg.). Career choice and development (pp. 85-148). 4. Auflage. San Francisco 2002
- GRANATO, Mona u. a.: Warum nicht „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ anstelle von „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“? Berufsorientierung von Jugendlichen am Beispiel zweier verwandter und dennoch unterschiedlich nachgefragter Berufe. BIBB-Report 1/2016 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/7890> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- HOLLAND, John L.: The psychology of vocational choice. Waltham, Massachusetts 1966
- MAIER, Tobias u. a.: Bevölkerungswachstum bei geringer Erwerbslosigkeit – Ergebnisse der fünften Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2035. BIBB Report 7/2018 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/9376> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- MATTHEY, Stephanie u. a.: Deutlich mehr Ausbildungsplatzangebote, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2018. Bonn 2018 – URL: <https://www.bibb.de/de/88577.php> (letzter Abruf: 19.08.2021)

- MATTES, STEPHANIE u. a.: Angebot und Nachfrage mit leichtem Plus, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017 Bonn 2017 – URL: <https://www.bibb.de/de/73113.php> (letzter Abruf: 19.08.2021)
- MILDE u. a. 2019: Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes 2019. Bonn 2019 – URL: <https://www.bibb.de/de/117094.php> (letzter Abruf: 19.08.2021)
- MOHR, Sabine: Betriebliche Ausbildungsbelegung – Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021. Bonn 2021, S. 190-193
- MOHR, Sabine; TROLTSCH, Klaus; GERHARDS, Christian: Rückzug von Betrieben aus der beruflichen Ausbildung: Gründe und Muster. BIBB Report 4/2015 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/7878> (letzter Abruf: 25.07.2021)
- OEYNHAUSEN, Stephanie u. a.: Die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2021. Bonn 2021, S. 15-32
- OEYNHAUSEN, Stephanie u. a.: Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes 2020. Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum 30. September. Bonn 2020 – URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/ab11_beitrag_ausbildungsmarkt-2020.pdf (letzter Abruf: 22.07.2021)
- PROTSCH, Paula: Segmentierte Ausbildungsmärkte. Berufliche Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Wandel. Opladen 2014
- PROTSCH, Paula; GERHARDS, Christian; MOHR, Sabine: Welche Anforderungen stellen Betriebe an zukünftige Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss? Stellenwert kognitiver und nichtkognitiver schulischer Leistungsmerkmale bei regional-beruflichen Rekrutierungsschwierigkeiten. BIBB-Report 2/2017 – URL: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/8480> (letzter Abruf: 22.07.2021)
- PROTSCH, Paula; SOLGA, Heike: Wie Betriebe auswählen. Warum Jugendliche mit Hauptschulabschluss bei der Lehrstellensuche scheitern. WZB Mitteilungen, Heft 138, Dezember 2012, S. 45-48
- STEINRITZ, Gaby; KAYSER, Hans; ZIEGLER, Birgit: Erfassung des beruflichen Aspirationsfeldes Jugendlicher – IbeA, ein Diagnoseinstrument für Berufsorientierung und Forschung. Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, Ausgabe 22 (2012), S. 1-18 – URL: http://www.bwpat.de/ausgabe22/steinritz_etal_bwpat22.pdf (letzter Abruf: 25.08.2021)
- SUPER, Donald E.: A theory of vocational development. American Psychology, 8 (1953), pp. 185-190
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2019/2020. Fachserie 11, Reihe 1. Wiesbaden 2020
- THUROW, Lester C.: Die Arbeitskräfteschlange und das Modell des Arbeitsplatzwettbewerbs. In: SENGENBERGER, Werner (Hrsg.): Der gespaltene Arbeitsmarkt. Probleme der Arbeitsmarktsegmentation. Frankfurt a.M. 1978, S. 117-137
- ULRICH, Joachim G.: Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von Betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 45 (2016), S. 16-20

Anhang

Tabelle A1: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach betrieblicher Branchenzugehörigkeit, absolut und relativ

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ausbildungsstellen absolut										
Land-, Forst-, Fischwirtschaft	1.225	1.973	1.520	1.771	1.652	1.543	1.625	1.761	1.767	1.807
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Steine, Erden, sonstige Industrie	49.897	53.009	52.568	57.849	59.743	60.153	65.446	70.465	69.029	58.222
Baugewerbe	10.536	17.514	16.243	18.046	19.837	21.320	23.399	26.097	27.371	25.963
Handel, Verkehr, Lagerei	48.815	64.408	50.381	58.147	63.579	64.455	65.178	68.151	64.787	57.626
Information und Kommunikation	2.986	3.235	2.553	3.065	3.223	3.109	3.146	3.577	3.379	2.887
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.979	12.198	11.897	11.417	10.889	10.497	9.995	10.232	10.777	9.128
Grundstücks- und Wohnungswesen	347	561	329	501	545	510	575	591	550	523
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	9.723	17.638	12.903	16.522	18.596	19.251	19.916	23.323	22.085	22.127
Öffentliche Verwaltung, GES-Wesen	12.896	13.572	14.807	15.199	15.585	15.891	17.127	17.551	19.554	19.053
Sonstige Dienstleistungen	4.211	5.858	5.678	5.344	5.522	4.962	5.068	4.656	4.465	3.459
keine Angabe	18	13	9	2	1	0	0	1	0	0
Gesamt	152.633	189.979	168.888	187.863	199.172	201.691	211.475	226.405	223.764	200.795
Ausbildungsstellen relativ										
Land-, Forst-, Fischwirtschaft	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Steine, Erden, sonstige Industrie	33%	28%	31%	31%	30%	30%	31%	31%	31%	29%
Baugewerbe	7%	9%	10%	10%	10%	11%	11%	12%	12%	13%
Handel, Verkehr, Lagerei	32%	34%	30%	31%	32%	32%	31%	30%	29%	29%
Information und Kommunikation	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	1%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8%	6%	7%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%
Grundstücks- und Wohnungswesen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	6%	9%	8%	9%	9%	10%	9%	10%	10%	11%
Öffentliche Verwaltung, GES-Wesen	8%	7%	9%	8%	8%	8%	8%	8%	9%	10%
Sonstige Dienstleistungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	2%	2%	2%	2%
keine Angabe	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Tabelle A2: Angebotene Ausbildungsstellen 2011 bis 2020 nach Berufsbereich (1-Steller KldB 2010), absolut und relativ

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ausbildungsstellen absolut										
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	2.474	3.470	2.984	3.450	3.424	3.262	3.570	3.669	3.805	3.542
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	51.481	60.643	54.988	62.253	65.758	65.925	70.983	76.674	74.293	64.165
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	8.966	14.228	13.666	15.370	16.570	17.765	19.185	21.541	22.465	21.849
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	6.921	7.399	6.468	7.372	7.784	7.418	8.065	9.041	9.562	7.663
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	9.923	14.499	9.877	12.647	14.503	15.186	15.828	18.791	17.421	16.048
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	33.524	46.981	40.019	43.702	47.244	47.401	47.902	48.652	46.177	43.222
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	29.442	29.369	28.944	30.092	30.150	30.348	31.050	33.377	34.484	30.829
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	7.946	10.989	10.209	10.957	11.599	12.114	12.774	12.492	13.346	11.779
Sprach-, Lit., Geistes-, Gesell., Wirtschaftswissenschaft., Medien, Kunst, Kultur Gestaltung	1.956	2.401	1.733	2.020	21.40	2.272	2.118	2.168	2.211	1.698
keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	152.633	189.979	168.888	187.863	199.172	201.691	211.475	226.405	223.764	200.795
Ausbildungsstellen relativ										
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	34%	32%	33%	33%	33%	33%	34%	34%	33%	32%
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	6%	8%	8%	8%	8%	9%	9%	10%	10%	11%
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	5%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	7%	8%	6%	7%	7%	8%	8%	8%	8%	8%
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	22%	25%	24%	23%	24%	24%	23%	22%	21%	22%
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	19%	16%	17%	16%	15%	15%	15%	15%	15%	15%
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	5%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%
Sprach-, Lit., Geistes-, Gesell., Wirtschaftswissenschaft., Medien, Kunst, Gestaltung	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
keine Angabe	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Tabelle A3: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach Branchen (Aggregat*10/11)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ohne Angabe										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	11%	15%	22%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	6%	8%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	61%	54%	56%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%
Hauptschulabschluss	22%	23%	22%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	21%	28%	20%	21%	19%	19%	19%	19%	17%	16%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	16%	16%	14%	15%	14%	16%	16%	14%	14%	14%
Hauptschulabschluss	58%	53%	62%	61%	62%	60%	60%	62%	61%	61%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	4%	3%	4%	3%	5%	3%	4%	4%	7%	9%
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Fachhochschulreife	3%	3%	3%	3%	2%	3%	3%	3%	3%	3%
mittlerer Schulabschluss	38%	39%	33%	35%	35%	36%	36%	36%	35%	34%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	20%	19%	22%	20%	19%	19%	19%	19%	18%	18%
Hauptschulabschluss	34%	37%	39%	40%	40%	39%	39%	39%	39%	40%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	1%	2%	2%	2%	2%	3%	4%	4%	5%
Baugewerbe										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	23%	23%	19%	19%	18%	17%	17%	16%	16%	16%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	20%	19%	20%	19%	20%	19%	18%	18%	17%	16%
Hauptschulabschluss	54%	55%	57%	58%	59%	59%	61%	61%	63%	63%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	2%	3%	3%	3%	4%	4%	4%	5%	5%
Handel, Verkehr, Lagerei										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	2%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	2%
Fachhochschulreife	2%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
mittlerer Schulabschluss	39%	38%	33%	36%	34%	33%	33%	35%	35%	32%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	19%	15%	17%	16%	19%	15%	14%	14%	13%	12%
Hauptschulabschluss	36%	41%	45%	42%	40%	44%	44%	41%	43%	48%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	2%	3%	2%	4%	5%	6%	7%	5%	5%

Tabelle A3 - Fortsetzung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Information und Kommunikation										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	15%	13%	13%	12%	12%	11%	12%	9%	7%	7%
Fachhochschulreife	16%	19%	15%	17%	18%	15%	19%	20%	22%	22%
mittlerer Schulabschluss	55%	54%	60%	50%	51%	53%	56%	54%	54%	53%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	6%	6%	3%	10%	9%	7%	5%	6%	3%	3%
Hauptschulabschluss	7%	6%	8%	7%	7%	11%	7%	8%	10%	11%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	0%	1%	1%	3%	3%	3%	2%	3%	4%	5%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	11%	10%	7%	8%	11%	9%	8%	7%	6%	5%
Fachhochschulreife	14%	14%	13%	14%	12%	13%	15%	16%	14%	14%
mittlerer Schulabschluss	73%	75%	78%	76%	75%	74%	75%	73%	78%	79%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	1%	0%	0%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Hauptschulabschluss	1%	0%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	0%	0%	0%	0%	0%	2%	2%	1%	0%	0%
Grundstücks- und Wohnungswesen										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	23%	13%	11%	18%	20%	17%	11%	6%	7%	9%
Fachhochschulreife	16%	19%	26%	15%	13%	13%	17%	17%	20%	17%
mittlerer Schulabschluss	49%	55%	48%	55%	51%	57%	55%	61%	57%	60%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	2%	4%	3%	2%	4%	4%	4%	4%	4%	4%
Hauptschulabschluss	9%	9%	12%	10%	12%	9%	11%	11%	9%	8%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	0%	0%	0%	0%	1%	0%	2%	3%	3%	2%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	8%	5%	4%	4%	4%	4%	3%	3%	3%	2%
Fachhochschulreife	8%	6%	5%	5%	4%	4%	6%	5%	5%	4%
mittlerer Schulabschluss	52%	46%	45%	46%	41%	39%	40%	39%	39%	38%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	8%	8%	9%	9%	14%	8%	7%	7%	7%	7%
Hauptschulabschluss	23%	35%	36%	33%	34%	41%	41%	42%	39%	42%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	1%	1%	3%	3%	5%	4%	4%	6%	7%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Sozial- und Gesundheitswesen										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	2%	2%	2%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%
Fachhochschulreife	2%	1%	2%	1%	1%	2%	2%	2%	1%	1%
mittlerer Schulabschluss	55%	56%	57%	54%	56%	55%	54%	56%	52%	52%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	12%	13%	13%	13%	11%	12%	12%	11%	14%	14%
Hauptschulabschluss	28%	26%	24%	28%	28%	28%	29%	27%	28%	25%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	1%	3%	3%	3%	3%	2%	3%	4%	7%

Tabelle A3 – Fortsetzung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Sonstige Dienstleistungen										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%
Fachhochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	2%	2%
mittlerer Schulabschluss	28%	27%	21%	21%	19%	22%	25%	28%	27%	30%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	13%	13%	15%	15%	16%	12%	12%	13%	12%	14%
Hauptschulabschluss	52%	54%	58%	57%	57%	56%	53%	49%	50%	48%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	4%	4%	5%	5%	6%	7%	7%	7%	8%	7%

Anmerkung: Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich. Zu sonstigen Schulabschlüssen vgl. Fußnote 8.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Tabelle A4: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach Berufsbereichen (1-Steller KldB 2010); 2011 bis 2020

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	2%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	20%	24%	17%	17%	15%	16%	15%	15%	13%	13%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	17%	17%	18%	15%	15%	15%	16%	14%	15%	13%
Hauptschulabschluss	59%	57%	62%	64%	66%	65%	65%	67%	67%	67%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	3%	2%	3%	3%	4%	3%	4%	4%	6%	7%
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	1%	1%	1%	1%	0%	1%	1%	1%	1%	0%
mittlerer Schulabschluss	34%	35%	29%	31%	31%	30%	31%	31%	30%	30%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	23%	21%	25%	23%	23%	23%	22%	21%	21%	20%
Hauptschulabschluss	40%	41%	42%	43%	43%	43%	43%	44%	44%	44%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	2%	3%	3%	3%	3%	3%	4%	4%	6%
Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	16%	17%	13%	15%	14%	13%	12%	11%	11%	11%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	20%	19%	20%	18%	18%	17%	16%	17%	15%	15%
Hauptschulabschluss	62%	62%	63%	64%	65%	66%	67%	67%	69%	69%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	3%	3%	3%	3%	3%	4%	5%	5%	5%	6%
Naturwissenschaft, Geografie und Informatik										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	10%	11%	8%	7%	7%	7%	7%	5%	4%	4%
Fachhochschulreife	12%	14%	10%	11%	11%	11%	11%	13%	13%	13%
mittlerer Schulabschluss	61%	60%	65%	58%	57%	60%	62%	61%	60%	63%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	9%	6%	7%	9%	10%	9%	8%	8%	7%	8%
Hauptschulabschluss	7%	9%	10%	14%	14%	11%	11%	10%	13%	9%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	3%	3%	3%

Tabelle A4 – Fortsetzung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%
Fachhochschulreife	2%	2%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	1%	1%
mittlerer Schulabschluss	31%	28%	26%	28%	25%	25%	25%	23%	23%	22%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	18%	15%	19%	18%	18%	17%	17%	15%	16%	16%
Hauptschulabschluss	47%	54%	51%	49%	52%	53%	52%	55%	54%	55%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	1%	3%	4%	3%	3%	4%	5%	5%	6%
Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	3%	2%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	3%	3%
Fachhochschulreife	3%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	2%
mittlerer Schulabschluss	36%	35%	29%	32%	28%	28%	28%	31%	32%	27%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	19%	14%	14%	14%	20%	11%	11%	11%	9%	9%
Hauptschulabschluss	38%	45%	52%	48%	44%	51%	50%	45%	46%	54%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	2%	2%	2%	5%	7%	7%	8%	7%	6%
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	9%	8%	6%	6%	7%	6%	5%	4%	4%	4%
Fachhochschulreife	12%	12%	11%	11%	10%	11%	12%	12%	11%	11%
mittlerer Schulabschluss	72%	74%	76%	76%	76%	76%	75%	76%	76%	77%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Hauptschulabschluss	4%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	0%	0%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	2%	2%
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
mittlerer Schulabschluss	51%	50%	42%	43%	44%	46%	46%	45%	42%	38%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	11%	13%	15%	14%	13%	13%	13%	14%	14%	18%
Hauptschulabschluss	34%	33%	38%	38%	37%	36%	36%	35%	38%	37%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	3%	3%	4%	4%	5%	4%	4%	5%	6%	6%

Tabelle A4 – Fortsetzung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung										
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	13%	9%	10%	8%	7%	9%	7%	6%	4%	5%
Fachhochschulreife	6%	7%	6%	8%	8%	7%	9%	9%	10%	9%
mittlerer Schulabschluss	43%	45%	45%	44%	47%	43%	46%	49%	43%	40%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	13%	9%	11%	11%	10%	10%	7%	8%	8%	9%
Hauptschulabschluss	24%	29%	26%	27%	26%	28%	28%	25%	29%	29%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	1%	2%	3%	2%	4%	3%	3%	6%	8%

Anmerkung: Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich.

Zu sonstigen Schulabschlüssen vgl. Fußnote 8.

Quelle: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; eigene Berechnungen und Darstellungen

Tabelle A5: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach durchschnittlicher Nachfrage-Angebots-Relation (erweitert) der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstelle; 2012 bis 2020

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
eNAR bis 89,9									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fachhochschulreife	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
mittlere Reife	17%	14%	13%	13%	12%	11%	11%	11%	11%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	17%	18%	17%	16%	16%	14%	14%	13%	12%
Hauptschulabschluss	62%	64%	65%	65%	66%	68%	69%	69%	68%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	4%	5%	5%	5%	6%	6%	6%	7%	8%
eNAR 90,0 bis 99,9									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%
Fachhochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
mittlere Reife	32%	28%	27%	25%	24%	23%	21%	20%	18%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	16%	18%	16%	16%	16%	15%	15%	14%	15%
Hauptschulabschluss	46%	49%	51%	53%	55%	56%	58%	59%	61%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	3%	3%	4%	3%	4%	4%	5%	5%	6%
eNAR 100 bis 109,9									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	3%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%
Fachhochschulreife	4%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
mittlere Reife	44%	42%	43%	41%	40%	40%	41%	42%	39%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	13%	15%	14%	17%	13%	13%	13%	13%	12%
Hauptschulabschluss	35%	36%	35%	35%	38%	37%	35%	36%	39%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	2%	2%	3%	4%	4%	5%	5%	5%
eNAR ab 110,0									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	4%	3%	3%	3%	3%	2%	2%	2%	1%
Fachhochschulreife	6%	5%	5%	5%	5%	5%	6%	6%	6%
mittlere Reife	47%	44%	44%	43%	43%	43%	43%	42%	43%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	16%	18%	17%	18%	18%	17%	16%	16%	15%
Hauptschulabschluss	27%	28%	30%	30%	30%	31%	31%	31%	31%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	4%	5%

Anmerkung: Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich. Zu sonstigen Schulabschlüssen vgl. Fußnote 8.

Quellen: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.; eigene Berechnungen und Darstellungen

Tabelle A6: Für Ausbildungsstellen (mindestens) erwarteter Schulabschluss nach durchschnittlicher Vakanzquote der Berufshauptgruppe der Ausbildungsstelle; 2012 bis 2020

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
unterdurchschnittliche Vakanzquote									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	5%	4%	3%	4%	3%	3%	2%	2%	2%
Fachhochschulreife	7%	6%	6%	5%	5%	6%	6%	6%	6%
mittlere Reife	56%	55%	54%	53%	53%	53%	53%	53%	53%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	12%	14%	13%	14%	14%	14%	13%	13%	13%
Hauptschulabschluss	20%	20%	21%	23%	23%	23%	23%	23%	23%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	1%	1%	2%	2%	2%	2%	3%	3%	4%
durchschnittliche Vakanzquote									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%
Fachhochschulreife	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	1%
mittlere Reife	38%	32%	35%	33%	33%	33%	31%	31%	26%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	17%	21%	19%	19%	19%	18%	18%	18%	19%
Hauptschulabschluss	39%	41%	41%	42%	43%	43%	44%	45%	48%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	2%	2%	2%	2%	3%	3%	4%	4%	5%
überdurchschnittliche Vakanzquote									
allgemeine/fachgebundene Hochschulreife	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	2%
Fachhochschulreife	1%	0%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%
mittlere Reife	26%	22%	23%	20%	20%	19%	20%	20%	19%
qualifizierender/erweiterter Hauptschulabschluss	16%	16%	16%	19%	13%	13%	13%	11%	10%
Hauptschulabschluss	54%	58%	57%	54%	59%	60%	57%	59%	62%
Schulabschluss nicht relevant/notwendig	3%	3%	3%	5%	7%	7%	8%	7%	7%

Anmerkung: Anmerkung: Prozentangaben ganzzahlig gerundet, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt möglich. Zu sonstigen Schulabschlüssen vgl. Fußnote 8.

Quellen: BIBB-Stellenanzeigen-Datenbank auf Basis der am 15. Oktober bei der BA offen gemeldeten Stellenanzeigen; BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.; eigene Berechnungen und Darstellungen